



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

115 (17.5.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35153](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35153)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

Ersteinst täglich,
Sonntags und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.,
Die Reklamens-Zeile 40 Pfg.,
Einzeln-Nummern 8 Pfg.,
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 115. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 17. Mai 1888.

Unsere heutige Nummer enthält
mit der Roman-Beilage 12 Seiten.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

Das Befinden des Kaisers. (Telegramme.)

Berlin, 15. Mai, Vorm. Aus Charlottenburg wird berichtet, daß Kaiser Friedrich trotz des Umstandes, daß die letzte Nacht häufiger als es seit den vorangegangenen Nächten der Fall war, durch Hustenreiz und Eiterabsonderung gestört worden, sich heute Morgen fieberfrei und immerhin gekräftigt fühlte. Der Kaiser hat das Bett verlassen. Ob die immerhin noch nicht durchdrungene Luft einen, wenn auch nur kurzen Aufenthalt des Kaisers im Schloßpark ermöglichen wird, steht dahin.

Mittags. Kaiser Friedrich stand 10 Uhr auf und nahm später die Vorträge Caprivis und Albedylls entgegen.

Abends. Kaiser Friedrich empfing Nachmittags den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Grafen zu Eulenburg, den Oberceremonienmeister Grafen zu Eulenburg und andere Standespersonen. An der Tafel nahm die Prinzessin Friedrich Karl und Prinz Friedrich Leopold Theil.

Mackenzie.

Der Chefredakteur der Londoner „Ball Mall Gazette“ Stadt, hat bei seinem Besuche in Berlin nicht unterlassen auch Sir Morell Mackenzie zu interviewen. In dem Berichte schildert Sir Morell Mackenzie seinem Landsmann alle seine Freuden und Leiden. Die Gemüthsstimmung Kaiser Friedrichs ist dieselbe, wie die der meisten chronischen Kranken. Die Hoffnung, noch einige Jahre zu leben, während welcher sie ihre Pläne in Ausführung bringen wollen, wechselt ab mit der Furcht, daß Alles in wenigen Tagen vorbei ist. So anscheinend kräftig der Kaiser ist, so ist doch seine Recuperativkraft nur gering. Aber dieses ist häufig der Fall. Große stämmig gebaute Männer erliegen oft einer Operation, welche gesunde Damen leicht überleben. Das hochnerdige Temperament wirkt am leichtesten Krankheiten bei Seite und erholt sich am schnellsten nach Operationen. Sir Morell ist bescheiden genug, die Anwendung der Elektrolyse für die Behandlung der Kröpfe zu empfehlen. Als Dr. Mackenzie sich nach Berlin begab, wußte er von dem Leiden nichts weiter, als daß es eine Halskrankheit sei. Mackenzie hält es auch jetzt noch immer nicht für erwiesen, daß die Kröpfe Krebsart ist. Professor Waldeyer hat bei seiner mikroskopischen Untersuchung nichts entdeckt, was nicht vordem Professor Virchow bereits gefunden hatte, nur daß Waldeyer aus dem Befunde andere Schlüsse zog und zu dem Ergebnisse kam, es liege Krebs vor. Der Kaiser leidet sicher an akuter Entzündung der Membrane der Knorpelhaut, Perichondritis. Der Knorpel selbst ist gleichfalls angegriffen und dieses ist ein sehr gefährliches Leiden, obwohl nicht notwendig tödlich. Befindet außer Perichondritis auch Krebs, so muß der Fall früher oder später mit dem Tode endigen. Da sich aber, seitdem Professor Virchow zu einem gegenteiligen Schlusse kam, nichts Neues entwickelt hat, so läßt sich nichts mit Sicherheit behaupten. Die Prognose auf seine Person schreibt Sir Morell meist nur dem Brodneid zu. Es gebe allerdings eine anti-englische

Leuilleton.

Wie der Kaiser wohnt. Das Schlafzimmer des Kaisers ist mit der denkbarsten Einfachheit eingerichtet. An der einen Wand des großen Raumes steht eine eiserne Bettstelle, an der anderen eine Chaiselongue von gemauertem Marmor. Hinter der Chaiselongue ein Tellerstisch von Mahagoni nebst einer kleinen mit Nippes-Flaschen besetzten Etager. Hinter dem Bett befindet sich ein Mahagoni-Waschtisch mit Nippesplatte und gemauertem Vorhangschirm. Dem Fenster gegenüber, doch nicht dicht daran, steht gewöhnlich der bekannte, mit allerlei praktischen Vorrichtungen für den hohen Kranken ausgestattete Lehnstuhl, gleichfalls mit bestem Mahagoni überzogen. An den Fenstern sind weiße Tüllgardinen, darüber Gardinen von mezzarätem Damast. Von gleicher Farbe sind die Sessel und der Teppich im Zimmer. An Gemälden weist das Zimmer nur einige werthvolle Kupferstiche auf. Das Arbeitszimmer ist nicht minder einfach möblirt. Ein großer weißbucheener Schreibtisch dient seiner Majestät zur Erledigung seiner schriftlichen Arbeiten. Derselben gegenüber steht ein kleiner Schreibtisch für den Adjutanten und eventuell für andere Personen, welche bei dem Kaiser Vortrag halten. Mit hohe ebenfalls weißbucheener Sessel, zwei Etageren mit alterthümlicher Porzellanabornation zur Rechten und Linken des Schreibtisches und ein mächtig großes Bilderregal von Mahagoni vollenden das schlichte Auenblemen des Zimmers. Neben dem Schreibtisch hängt ein großes Delgemälde des hochseligen Kaisers Wilhelm, und auf dem am Schreibtisch angebrachten Aufsatz hängen zwei kostbare gemalte Wäfen, in denen jetzt stets duftige Vögelchen wangen. An den Fenstern befinden sich cremefarbene Spitzengardinen mit violetten Ueberhängen, und der Teppich im Zimmer trägt ebenfalls vorwiegend weiß-schwarze Farbe.

Das Trauerspiel des Defektivs. Vor einigen Tagen wurde in Wien ein Mann zu Grabe getragen, den ein seltsames Verhängnis zum Heben eines erschütternden Trauerspiels gemacht hat. Bis vor einem Jahre war Paul Goga eines der thätigsten und geschäftigsten Mitglieder des Wiener Defektiv-Corps. Es steckte in dem Manne ein kleiner Witzbold, und mancher Dieb, mancher Defraudant, der sich unerschöpflich

blühte, auf welche alles Englische wirkt, wie ein rother Kappen auf den Bullen. Zeitungen, wie die „Kölnische“, griffen England und alles Englische stets an. Aber die Kartellpartei oder der Ring der anti-englischen Parteien, bilde nur eine sehr geringfügige Minderheit und zähle nicht mehr als 2 Millionen von 40 Mill. Deutschen. Dr. Madenzie muß es ja genau wissen! Besonders böses Blut hat unter den deutschen Ärzten nach Madenzie der Umstand gemacht, daß der englische Spezialist den Dr. Krause, dessen Belanntschaft er auf dem internationalen medicinischen Kongress in Kopenhagen gemacht hatte, zum Hülfstarz des Kaisers vorschlug.

Die Erledigung des Beamtengesetzes hängt ganz wesentlich von der Finanzlage unseres Staates ab, und es ist als ein Glück zu betrachten, daß diese sich in letzter Zeit so vortheilhaft gestaltet hat, daß auch unsere sehr vortheilhafte Finanzgebarung die neue und bauernde Mehrbelastung ohne Steuererhöhung für möglich erachtet. Die Durchsicht des gesammten Beamtenrechts hätte wohl ohnehin nicht mehr verschoben werden können; aber es leuchtet ein, daß dieselbe unter weit zu verschuldetem Gesichtsaufstande, wenn nicht die Gefahr einer Steuererhöhung damit verknüpft ist. Die gesammte Hinterbliebenen-Versorgung geht thätlich an den Staat über und die jetzt dafür bestehenden corporativen Kassen behalten nur den Werth von Sicherungsfonds für die sogenannten wohlverordneten Rechte der jetzt schon im Dienste stehenden Beamten. Was im Sinne des Gesetzes bereits „erblent“ ist, kann nicht geschmälert werden. Gewisse harte Folgerungen sind, wie der „Straßb. Post“ aus Karlsruhe geschrieben wird, von der Neuregelung untrennlich. Dahin darf man z. B. die Bestimmung rechnen, daß der im Pensionsstande heirathende Beamte — auch wenn eine zweite Heirath durch die vorhandene Familie noch so unabweisbar ist — für die zweite Frau und deren Kinder keine staatliche Witwenversorgung mehr erwerben kann. Besonders verschärft sind in dem neuen Gesetze auch die Bestimmungen über außerstaatliche Nebenfunctionen der Beamten bei Aktiengesellschaften und ähnlichen Instituten.

Die Verwirrung der Geister

nimmt in Oesterreich größere Dimensionen an, als den Freunden der Habsburgischen Monarchie lieb sein kann. Der Antisemitismus v. Schönener überfällt in der Nacht mit einer Nothe Gleichgesinnte eine Privatwohnung und wird deshalb nach Gesetz und Zug zur Kerkerstrafe verurtheilt. In den Augen eines jeden rechtlich Denkenden ist Schönener ob dieses gewaltthätigen Hausfriedensbruchs gerichtet. Anders denken seine Anhänger. Der antisemitische Janhagel, „gebildeten“ und ungebildeten Standes, verehrt in Schönener von nun an den Märtyrer, und bringt ihm Ovationen, bei denen es natürlich an dem zur Sache gehörigen Standa nicht fehlt. Der Abgeordnete Patal veröffentlicht jetzt im Wiener „Vaterland“ eine Zuschrift über die am Samstag stattgefundene Kundgebung für den „Ritter“ v. Schönener. Darin führen 350 Wagen bei Schönener vor, gegen 1000 Personen gaben Blumen oder Karten ab. Es habe sich jedoch nur eine Studentenabordnung, und zwar ohne Korn-

blumen, an der Kundgebung betheiligt. Dieselbe sei keineswegs antisemitisch gewesen, (sag aber vor dem Maria-Theresia-Denkmal demonstrativ „Die Wacht am Rhein“ D. N.) An dem späteren Straßenspectacle hätte sich Niemand von den im Hause Schöneners Gewesenen betheiligt. — Bei der Gemeindevahl des Wiener Vorortes Sechshaus wurden nur Antisemiten unter Hofrufen auf Schönener gewählt. Der Bauernverein in Warburg äußert in einer Depesche an den Grafen Taaffe, daß Schönener für eine wichtige Stütze des monarchischen Grundgesetzes gelten müsse. Gestern Abend zerstreute die Polizei einen neuerlichen, jedoch unbedeutenden Versuch zu einer Kundgebung vor Schöneners Wohnung. — Man sieht, die Herren Stöcker, Böckel und die übrigen kleineren Götter der von Kaiser Friedrich als „eine Schmach des Jahrhunderts“ gebrandmarkten, auf Habsucht, Eigennutz und Neid gegründeten antisemitischen Bewegung, haben ihrer würdigen Genossen auch in Oesterreich gefunden. Was der gegenwärtig kaltgestellte Berliner Hofprediger in der Theorie predigt, führen seine Wiener Straßengenossen in der Praxis aus. Und solche Leute wollen den Staat „retten“, das Volksthum neu beleben; als ob sich so etwas mit dem Dreifüßler bewerkstelligen ließe!

Der Kampf um die Gunst der Wähler.

In der französischen Deputirtenkammer brachte gestern, telegraphischen Berichten zufolge, Cuneo d'Ornano (Donapartist) zu dem Antrag auf Revision der Verfassung ein Amendement ein, durch welches für die Gesetzesvorlage ein Volksreferendum beantragt wird. Die Deputirtenkammer nahm sodann in fortgesetzter Beratung der Vorlage einen Zusatzantrag an, welcher Mais zu Landwirtschaftszwecken von dem Eingangszoll befreit, mit 286 gegen 254, sodann einen Zusatzantrag, welcher Mais, der als Nahrungsmittel oder für Maltosefabrikation dienen soll, gleichfalls steuerfrei erklärt, mit 386 gegen 156 Stimmen. Maurice bemerkt, alle Abstimmungen über Schutzzölle seien Abstimmungen für die Wähler des Nord-Departements, die jetzt doulangistische Kundgebungen machen. Er verlangt Verwerfung des ganzen Artikels 2, weil der Zusatz auf Alkohol ohne Gegenvergütung geblieben sei. Rouvier weist darauf hin, daß die Kammer, um das nördliche Frankreich zu begünstigen, Gesetze über Zucker- und Getreidezölle und andere Gesetze angenommen habe; nun zeige sich, wie der Norden dafür sich erkenntlich zeige. Die Verwerfung des Gesetzeswurfs erfolgte schließlich mit 282 gegen 247 Stimmen. Die Kammer schritt hierauf zur Beratung des Unfallgesetzes für beschädigte Arbeiter. Als die erste Abstimmung erfolgt war, verlangte Graf Douville-Maillefeu das Wort. Präsident Rollin erwiderte, er könne zwischen zwei Abstimmungen das Wort nicht ertheilen. Graf Douville besteht auf seinem Verlangen (Aarm). Der Präsident ruft den Grafen Douville zur Ordnung. Dieser weigert sich, die Rednerbühne zu verlassen (Stärkerer Aarm). Der Präsident bedeckt sich und erklärt die Sitzung für unterbrochen; da der Aarm fortbauert, der Präsident fordert die Abgeord-

Thatsachen und Unternehmungsgeist waren gemindert. Der arme Mensch war gebrochen. Wie ein Trübsinniger schlich er umher; er war ins Herz getroffen. Den doppelten Schlag, als Defektiv und Ehemann, konnte er nie erwinden. Goga ergab sich dem Trunke. Der ausschweifende Lebenswandel führte ihn vorzeitig ins Grab. Den Wittigen hat Weiberlust überwunden; ein einziger Moment von Vertrauensfestigkeit ist das Verhängnis des armen Defektivs geworden, der unter großen Theilnahmebewegungen seiner Kollegen zu Grabe getragen wurde.

In Folge einer Wette stieg bei der letzten Auktion des Auktionsmeisters Securius mit diesem in Goga ein Cigarettenhändler Hommelshaus auf; die Wette ging auf von Seiten, doch mußte die Handlung, als man sich plötzlich einer Gebirgssteile gegenüber sah, verschoben werden, man mußte Ballast auswerfen, um höher zu steigen und landete endlich unweit von Halber. Der mitreisende Passagier soll sich, wie Herr Securius selbst konstatirte, außerordentlich couragirt benommen und ohne die mindeste Angst die Wette mitgemacht haben. Am 40. Mai, die der Mann gewonnen, hat die Auktion für ihn den sehr wesentlichen Erfolg gehabt, daß sein Cigarettenladen von Besuchern nun gekümmert wird, die neben ihren Einkäufen etwas über die Wette zu erfahren suchen.

Ein Wettrennen zwischen einem Velocipedisten und einem reitenden Schutzmann erregte kürzlich außerordentliche Heiterkeit unter den Passanten der Wilhelmstraße in Berlin. Ein Velocipedfahrer hatte sich, wie es schien, ein kleines Fahrkontraventionsvergehen zu Schulden kommen lassen, welches der auf jener Straße postirte reitende Schutzmann bemerkt hatte. Auf den Ruf des Beamten hörte der Velocipedmann nicht und so blieb dem Beamten nichts übrig, als den Kontraventionen zu verurtheilen. Der aber handhabte sein Gefährt so vorzüglich und fuhr mit solcher Geschwindigkeit auf der asphaltirten Wilhelmstraße dahin, daß er, obwohl anfanglich zwischen Beiden nur ein kleiner Zwischenraum bestand, doch bald Hoch und Heiter weit hinter sich ließ. Als endlich der Schutzmann an der Ecke der Wilhelmstraße und den Hintern anlangte, war der Velocipedist verschwunden.

meten auf, sich in ihre Bureau's zurückzuziehen und erklärten die Sitzung für geschlossen. Um 6 Uhr wird dieselbe wieder eröffnet. Der Präsident bedauert den Zwischenfall. Graf Douville sei nicht berechtigt gewesen, solchen Lärm zu erheben; wenn er sich nicht durch seine Festigkeit habe fortzudrängen lassen, würde er selbst eingesehen haben, daß der Präsident nicht anders handeln könne. Nach einigen Bemerkungen Douvilles wird der Zwischenfall geschlossen und die nächste Sitzung auf Donnerstag anberaumt.

Ein alter Mannheimer in Amerika
Zazarus Morgenthau.

Als in den letzten Februartagen eine Kabeldepesche den Tod des Sohnes des Großherzogs von Baden, Prinz Ludwig, meldete, sah sich unser allbekannter Mitbürger Herr Zazarus Morgenthau, 318 St. 18. Straße, veranlaßt, dem Großherzog, mit dem er persönlich bekannt ist, am 26. Februar folgende Beileidsdepesche zu überreichen:

„Nehmen Sie, königliche Hoheit, das innigste Theil in Ihrem herben Verlust entgegen von Ihrem nie vergehenden L. Morgenthau, früher in Mannheim, 318 St. 18. Str.“

Am 27. Februar morgens schon erhielt Herr Morgenthau folgende Antwort, die den hohen Absender ungemein ernt:

„Tief gerührt von Ihrer treuen Theilnahme, danke ich herzlich dafür.“

Friedrich, Großherzog von Baden.“

Dieser in den deutschen und englischen Wätern veröffentlichte Depeschenwechsel veranlaßte die Unterzeichneten, Herrn Morgenthau in seiner Wohnung einen Besuch abzuhalten. Wir wurden von dem jetzt 73 Jahre alten, aber noch auffallend rüstigen und jovialen Herrn sehr liebenswürdig empfangen, und nachdem er uns die Originaldepesche gezeigt, die er nebenbei wertvoll einrahmen lassen und nach seinem Ableben nebst anderen in seinem Besitz sich befindlichen Anerkennungen dem deutschen Freimaurertempel zu überweisen gedankt, verplauderten wir noch ein angenehmes Ständchen, in welchem er uns allerhand interessante Daten aus seinem Leben und seiner Thätigkeit drüben und hier mittheilte. Von uns befragt, in welchen Beziehungen er zum großherzoglich badischen Fürstenhause stehe, erklärte er, daß er bei Gelegenheit der Vermählung des Großherzogs bei dem Einzuge des hohen Paares in Mannheim seine 600 Arbeiter zu Ehren der Vermählten uniformirt habe und mit denselben dem feierlichen Zuge, welchen die Bürgerschaft Mannheims veranstaltete, beizugewandert, welches das hohe Ehepaar sehr erfreute. Im Jahre 1860 beehrte das hohe Paar, nämlich Großherzog Friedrich und Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Louise sein Establishment mit ihrem Besuche, bei welcher Gelegenheit der so unverhofft Beehrte seine 11 Kinder, nach dem Aussprache der Frau Großherzogin seinen Hausbesuch, vorzustellen die Ehre hatte. Wenige Monate nachher hatte er abermals die Ehre, vom Großherzog in Audienz empfangen zu werden und überreichte demselben ein Präjent seines Bruders (Max Morgenthau) in San Francisco, einen prachtvollen Stock mit sinnigem Goldgriff.

Herr L. Morgenthau ist auch noch mit anderen hohen Persönlichkeiten in Verbindung getreten, aber ehe er sich in weiteren Reminiscenzen erging, brachte der Zufall das Gespräch auf Herrn Morgenthau's „Goldenes Buch des Lebens“, und bereitwillig theilte er uns darüber folgende Einzelheiten mit: Im Monat Juli 1870 hatten die Direktoren des Mount Sinai Hospital und des Waisenhauses eine Versammlung, woselbst beschloffen wurde, eine gemeinschaftliche Fair für die beiden Anstalten im Dezember desselben Jahres abzuhalten.

Herr Morgenthau, welcher aufgefordert worden war, sich dabei zu betheiligen, kam auf den Gedanken, ein „Goldenes Buch des Lebens“ als bleibende Stiftung für jede der Anstalten aufzulegen und erzielte dabei auch Erfauliches — diese Bücher brachten das meiste Geld. — Der Inhalt eines solch „Golden Book of Life“ ist folgender: Derjenige, welcher sich in's Buch des Lebens einschreibt — oder auch die Namen seiner Familienmitglieder — fügt dazu eine gewisse Summe bei, welche der Anstalt große Einkünfte bringt. Der eingeschriebene Name bildet für den Betreffenden sozusagen ein bleibendes Denkmal und hat es die Eigenschaft, viele zu veranlassen desgleichen zu thun, denn wenn jemand die Anstalten besucht und sich die Bücher und die darin befindlichen Namen ansieht, so sieht er sicher Freunde eingeschrieben und denkt bei sich: „Da schreibe ich auch einen Namen und eine Summe.“ Dann ist es auch für die Hinterbliebenen der daselbst eingeschriebenen von hohem Werth, nach vielen Jahren die Namen ihrer Lieben da sehen zu können; Kinder und Kindeskinde werden gerührt, die Handschrift ihrer Ahnen betrachten. Und schließlich ist es auch gut, nachsehen zu können, wie die Handschrift eines Mannes war, für den Fall, daß bei Gerichtsverhandlungen oder Erbschaftsangelegenheiten es nöthig sein sollte. — Am 30. Nov. 1870 wurden die ersten Bücher von Zazarus Morgenthau eingeweiht und zwar in der Fair, welche in der Armory 14. Str., für das Mount Sinai Hospital und für die Orphan Asylum Society abgehalten wurde. In zwei Wochen hatte er für diese Anstalten Doll. 18,000 erzielt. — Für das Dome-

of aged und ihm zu Debreus stiftete er im Jahre 1872 ein „Silver Book of Life“; für das Waisenhaus in Baltimore, Md., eines am 18. Mai 1873; für das Debreu Hospital in Philadelphia, Pa., eines am 14. September 1873; für das Michael Reese Hospital in Chicago, Ill., eines am 23. Oktober 1881; das letzte wurde am 20. April 1884 für die Debreu Sheltering Guardian Society New York gestiftet.

Diese sieben Bücher haben über Doll. 250,000 aufzuweisen und deren Titelblätter sind copyrighted in Washington, D. C., nämlich: Book of Life, Silver Book of Life und Golden Book of Life; deshalb darf keine Anstalt und kein Wohlthäter in den Vereinigten Staaten die Morgenthau'sche Idee nachahmen. Herr Morgenthau hat sämtliche Bücher ganz auf seine Kosten anfertigen lassen, außerdem haben ihn die Reisen viel Zeit und Geld gekostet — es hat den Zeitraum von zehn Jahren genommen, bis sie alle eingeführt waren. — Es ist zu hoffen, daß die Direktoren der betreffenden Anstalten diese Bücher, welche man ein Juwel nennen kann, recht in Ehren halten und nie vergessen, daß sie dem Stifter dafür dankbar sein sollen. In fünfzig Jahren werden sehr wertvolle Autographen darin zu finden sein.

Zazarus Morgenthau, der als Sohn des Rabbi Moses Morgenthau am 15. August 1815 zu Kleinwallstadt im Königreich Bayern geboren ist, wurde in seiner Jugend orthodox erzogen; als er aber im Jahre 1855 eine Vorstellung von Leibniz's „Nathan der Weise“ beigemohnt, änderte er seine Gesinnung und wurde tolerant und freisinnig. Er hat in seinem Vaterlande viele Stiftungen gemacht. Im Jahre 1857 ließ er in Ludwigshafen am Rhein, wo er erster Bürger war, ein Portal zur katholischen Kirche bauen, welches die Inschrift trägt: Porta fundata a L. Morgenthau. Der König Ludwig I., welcher bei der Einweihung der Kirche zugegen war, nannte ihm damals den „Portal-Stifter“ und lud ihn nach München ein. Auch König Maximilian II. beehrte ihn im Jahre 1861 mit einer Einladung.

Im Jahre 1860 stiftete er die erste Glode für die protestantische Kirche in Ludwigshafen und nannte dieselbe nach seiner Frau „Babette“. Im Jahre 1863 ließ er für die deutsche freireligiöse Gemeinde in Mannheim sämtliche Bänke und Stühle anfertigen. In demselben Jahre gab er der Synagoge in Mannheim ein Geschenk, bestehend aus einem in Gold gefärbten Talar. — Natürlich ist dies Alles von vielen Menschenfreunden hoch anerkannt worden, und ist es interessant, den alten Herrn erzählen zu hören, wie er von Seiten der damaligen Fürsten, welche seine humane Handlungen beobachtet hatten, eingeladen wurde; er ist stolz darauf und das mit Recht. — Unter den hohen Persönlichkeiten, welche ihn besuchten, war der Großherzog Ludwig von Hessen und seine Gemahlin Mathilde, Prinzessin von Bayern, zu denen er nach Darmstadt eingeladen war. 1866, in der Diercke'schen, war er bei Napoleon III. zur Tafel geladen. — Die wir glauben, gedenkt Herr Morgenthau eine Biographie oder seine Erlebnisse zu schreiben, und da wird er wohl Alles erzählen, was ihm Gutes und Schlimmes passiert ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Mai 1888.

Der Großherzog empfing gestern Vormittag den Geheimrath Dr. Koll zur Vortragserstattung. Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit wieder verschiedene Vorträge. **Personalameriken** betr. die Beamte des Hauptzollamts in Mannheim a. d. Mittelst. Finanzministeriums wurde Hauptamtskontrolleur Josef Rheinboldt in Mannheim mit Verleihung der beim Hauptzollamt Mannheim neu errichteten vierten Oberbeamtenstelle bis auf Weiteres betraut, mit Wahrnehmung der Geschäfte des Hauptamtskontrollieurs in Mannheim, Finanzpraktikant Hermann Frech, a. St. auf dem Sekretariat der Zollverwaltung beschäftigt, in provisorischer Weise beauftragt und an Stelle des letzteren Finanzpraktikant Robert Ritter, a. St. mit provisorischer Verleihung der Hauptamtskontrollieurstelle beim Hauptzollamt Singen betraut, zur Dienstleistung in das Sekretariat einberufen. Hauptamtsassistent Nikolaus Hoffmann bei Großh. Hauptzollamt Mannheim wurde wegen körperlicher Leiden in den Ruhestand versetzt. Finanzpraktikant Johann Seeger, a. St. erster Gehilfe bei Großh. Obererinnerelei Mannheim wurde bis auf Weiteres dem Großh. Hauptzollamt Singen in kommissarischer Weise zur Wahrnehmung der Geschäfte des Hauptamtskontrollieurs daselbst beigeordnet. Hauptamtsassistent Max Schiffmacher in Singen wurde in gleicher Eigenschaft zum Hauptzollamt Stühlingen versetzt. Desgleichen Hauptamtsassistent Karl Wölke in Vertrag an das Großh. Hauptzollamt Singen, Hauptamtsgehilfe Eduard Wöppel bei der Kollektionsstelle a. B. Heilsberg an das Großh. Hauptzollamt Vörsach versetzt und der dem Großh. Hauptzollamt Mannheim in provisorischer Weise zugeordnete Hauptamtsgehilfe Josef Steiner in dieser Stelle definitiv bestätigt.

Befragtwahl. Verkauf wurden: das ehemalige Rheinbrücke-Magazin Lit. Z 1 Nr. 3 der Großh. Rheinbauinspektion hier gehörig zum Preis von 16,200 Mark an Frau Anna Roehling Wwe., Ludwigshafen. Ferner der Bauplatz Lit. E 8 Nr. 9, Herrn Ed. Hoffmann hier gehörig, zum Preis von 18,800 Mark an Herrn Baumunternehmer J. Schuster hier. Beide Abschlüsse erfolgten durch Agent S. Hille, U 1, la.

Wokalisches. Eine Telegraphenbühnenstelle ist in Oberbühlertal errichtet worden. Ferner sind Telegraphenanstalten für Fernsprechtzweck in Birkfeld, Grotten: In Au (Rhein), Hundsed und in Stein (Amt Bretten).

Prof. Schmezer. Wir erhalten folgende Zuschrift aus Karlsruhe: „Ihre geistige Mittheilung, daß der Abg. Schmezer zum Direktor der Realschule ernannt worden sei, kann mindestens als verfrüht bezeichnet werden. Aus bester Quelle können wir versichern, daß bis jetzt weder eine Genehmigung des Statuts noch eine Ernennung des Direktors der Realschule höheren Orts erfolgt ist. Es kann daher auch von einem Erlöschen des Landtagsmandates einstweilen nicht die Rede sein. (Warten wir es ab! Die Red.)“

Der Beibericht des geschäftsleitenden Vorstandes zur Budgetvorlage des Stadtrathes pro 1888 für die Bürgerauschussung vom 23. Mai umfaßt 6 Folienseiten. In erster Linie wird die reiche Fülle des vom Stadtrathe zur Verfügung gestellten werthvollen Materials anerkannt. Durch diese übergroße Fülle leide aber die Uebersichtlichkeit des ganzen Werkes; knapp gefaßte Erläuterungen würden nach dem Vorhabe der Budgets anderer Städte und sogar des Staates selbst genügt haben. — **Der Antrag auf Erhöhung der Entlohnungs-Gebühren** sei ein selbständiger Antrag, welcher als besonderer Punkt der Tagesordnung und nicht im Rahmen der Budgetberathung seine Erledigung hätte finden müssen. Gegen die Erhöhung an sich hat der Beibericht angesichts des großen Defizits der Abfuhranstalt nichts einzuwenden, allein demselben erscheint die Erhöhung dieser Gebühr von 40 Pfennig auf 75 Pfennig pro Kubikmeter vorläufig genügt, die vom Stadtrathe aber vorgeschlagene auf 1 Mark als zu hoch. Der Beibericht rechnet aus, daß diese Erhöhung auf 75 Pfg. völlig genüge, um das Defizit der Anstalt zu decken; dabei soll die Unentgeltlichkeit der Abfuhr der Hausabfallabfälle beibehalten werden. Wir können diesen Ausführungen des Stadtrathes unsere Anerkennung nicht versagen. Der Beibericht schildert die Rechnungsergebnisse des letzten Budgetjahres als günstige, und befaßt sich mit einer eingehenden Entzifferung der einzelnen Positionen. Der Leitung der Gassabrik wird die verdiente Anerkennung gesollt, daß Dank ihrer rührigen Thätigkeit, trotz der Verabfolgung des Gaspreises ein Ergebnis erzielt worden ist, das den ansehnlichen Ertrag des Vorjahres noch um ein Erhebliches übersteigt. Auch dem Großh. Institut wird die vollste Anerkennung ausgesprochen; dasselbe vermochte in verhältnismäßig kurzer Zeit seinen gesammelten von der Stadt empfangenen Vorkauf heimzuzahlen und im vergangenen Jahre dem Reservefond noch einen sehr ansehnlichen Betrag zuzuführen. Bei der Besprechung der Ausgaben wird dem Stadtrathe die wichtige Vermehrung der Baumpflanzungen in dieser Stadt empfohlen und Mittheilung über seine in dieser Beziehung gefaßten Beschlüsse erbeten; auch der erhöhte Anlag für Begießung der Straßen und Plätze wird gelobt und die geplante elektrische Beleuchtung des Theaters mit Freuden begrüßt. Die Einführung von Gehalts-Maximal- und Minimal-Sätzen wird dem Stadtrathe in Erinnerung gebracht. Die Einstellung von 10,000 Mark als Beitrag für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal wird froh begrüßt. „Denn“, so lautet der Bericht, „wir kennen keine Position im ganzen Voranschlag, hinsichtlich deren wir der frühigen Bestimmung der ganzen Bevölkerung Mannheims sicherer wären, als bei dieser. Ein unvergänglicher Ruhmestitel wird es ja für unsere Vaterstadt bleiben, die erste unter allen deutschen Städten gewesen zu sein, die dem Beschluß, das Andenken des unvergesslichen Kaisers durch ein sichtbares Zeichen zu ehren, ergoht und in hochherziger Gesinnung die zur würdigen Durchführung des Werkes erforderlichen Opfer gebracht hat. Möge denn jenes Denkmal bald sich erheben, ein Dankeszeichen, gewidmet dem weisen Herrscher, dem glorreichen Feldherrn, vor allem aber dem warmführenden Menschenfreund, dem Schützer der Armen und Schwachen. Möge dasselbe eine Mahnung sein für unsere Jugend, von ihm zu lernen, wie man treu seine Pflicht erfüllt und sein Vaterland liebt und ihm dient, bis zum letzten Athemzug.“

Ortskrankenkasse der Transportgewerbe und verwandten Berufsgruppen der Stadt Mannheim. Die gestern Abend im oberen Lokale der „Stadt Wld“ stattgefundene ordentliche Generalversammlung war sehr zahlreich besucht und erfuhr die Tagesordnung eine rasche Erledigung. Punkt 1 derselben bildete die Erstattung des von uns schon in unserer gestrigen Nummer ausführlich veröffentlichten Kasfenberichts für das verlossene Jahr. Bei der sich an diesen Punkten anschließenden kurzen Diskussion wurde von einem Mitgliede angefragt, wie es komme, daß andere Ortskrankenkassen, z. B. die Kasse der Handlungsgesellen, für ihre Mitglieder bedeutend mehr leisten und gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Kasse ihre Leistungen erhöhen möchte. Dem gegenüber machten zunächst der Kasfenarzt, Herr Dr. Thelemann und sodann auch der Vorigende, Herr Direktor Otto Keller, darauf aufmerksam, wie verschiedenartig die Verhältnisse zwischen beiden Ortskrankenkassen liegen; während bei der Ortskrankenkasse der Handlungsgesellen die Kasse von sehr Vielen im Laufe des

— **Um den Jopl.** Ein recht tragisches Schicksal hat einen der zur Zeit in Neval weilenden chinesischen Matrosen des Schiffes „Angaban“ in Folge eines rohen Scherzes ereilt. Derselbe war Abends in einer Kneipe saust entschlammert. Einer der übrigen Kneipgäste erlaubte sich den schlechten Scherz, den nichts Böses ahnenden Chinesen, seines werthvollen Kopfschmuckes, des Jopfes, zu berauben, indem er ihm denselben abhändelt. Als der Unglückliche, von seinem Raub erwacht, auf das Schiff zurückkehrte, bemerkte er hier erst den ihm zugefügten schweren Verlust, den zu überleben ihm keine Ehre nicht gestattete. Er stürzte sich aus Verzweiflung in die Wellen, wo er seinen Tod fand.

— **Eine hübsche Hüllen-Anekdote.** Die obenein noch den Borzug hat, durchaus den Thatsachen zu entsprechen: Gines Vormittags hatte der verstorbene General-Intendant im königl. Schauspielhause angestrengt in den Proben zu thun. Da erscheint er an der Portierloge und sagt: „Hieber D., gehen Sie hinüber zu meiner Frau und lassen Sie sich ein Butterbrod und ein Glas Wein geben, ich bleibe so lange hier.“ — „Bu Befehl, Excellenz.“ — Und D. geht zur Frau von Hüllen: „Excellenz möchten mir ein Butterbrod und ein Glas Wein geben.“ — „Sehr gern, lieber D.“ und bald darauf bringt ihm das Mädchen das Gewünschte auf dem Teller, das er mit Appetit und „schön Dank“ verzehrt. Als D. zurückkehrt, findet er Seine Excellenz auf Posten in der Portierloge. „Kun D., wo haben Sie mein Butterbrod und Wein?“ — „Tableau! Aufgegeben, wie Excellenz befohlen.“ — Schallendes Gelächter seitens des Herrn von Hüllen, der mit den Worten „na wenn es nur geschmeckt hat, da kann ich ja noch warten.“ sich wieder in die Probe begiebt.

— **Die heilige Karawane,** welche alljährlich nach Mekko pilgert, hat der Sultan am 26. April entlassen. Unter großer Feierlichkeit und Anwesenheit der höchsten Würdenträger des Glaubens und des Staates wurden dem Leiter der Karawane die für das Grab des Propheten bestimmten Geschenke des Sultans übergeben, welche dann, in kostbare Truhen und Lächer geborgen, den Rücken der beiden „heiligen Kamere“ und 13 kostbar gesäumter Kaulibiere anvertraut wurden. Die Karawane bleibt 20 Tage auf der kleinasiatischen Seite, geht dann mittelst Dampfschiffes nach Beirut

und von dort, wo sie bereits von vielen Tausenden von Pilgern erwartet wird, immerfort anschwellend zu Lande nach Mekko, wo sie gegen Mitte August anlangt. Die Aufbringung der etwa eine Million Mark betragenden Kosten der Karawane soll dem türkischen Finanzminister nicht ganz leicht geworden sein.

— **Tödlich verlegt** wurde in Köln am Samstag Nachmittags ein Fährler des 4. Regiments. Die Compagnie übte zwischen Deelen und Ariei und dabei trieben, während der Offizier einen Theil der Mannschaften instruirte, zwei abseits stehende Fährler allerlei Motiva. Dabei äußerte einer zum anderen scherzend: „Soll ich einmal auf Dich zielen?“ drückte ab und schoß, ohne zu wissen, daß noch eine Flagpatrone im Gewehr lag, seinem Partner in die Brust. Dieser stürzte tödlich getroffen, zusammen und mußte in's Lazareth gebracht werden. Der Thäter wurde in Untersuchung gezogen.

— **Ein Schmezergehd.** In verwickelter Woche sollte in Frankfurt eine Verlobung rückgängig gemacht werden, weil dem Bräutigam verheimlicht worden war, daß seine Braut anderen Glaubens sei, als er. Die Schwiegereltern geriethen darob in keine geringe Verlegenheit. Nach längerem Verhandeln willigte der junge Mann ein, eine sogenannte „Nische“ einzugehen und an der Confession seiner Braut keinen Anstoß mehr zu nehmen, wogegen sich seine Schwiegereltern bereit erklärten, die Mitgift ihrer Tochter um 10,000 Mark zu erhöhen.

— **Ein neuer französischer Kreuzer,** die „Cécile“ ist soeben in Toulon vom Stapel gelassen worden. Er ist ganz von Stahl und hat eine Länge von 122 Meter. Der Vordertheil hat die Form eines Spornes. Das Schiff besitzt 4 Thürme, 16 Kanonen, eine gepanzerte Batterie, 4 Torpedowurtröhren und zahlreiche Revolverkanonen. Spitem Hochsehraße, die eine Schnelligkeit von 19 Knoten per Stunde erzielen lassen. Die Beleuchtung des Schiffes ist durchgehend elektrisch. Neu an dem Bau dieses Schiffes ist, wie der Wiener Politischen Correspondenz geschrieben wird, die doppelte, mit Cellulose gefüllte Hülle. Dieser leichte Stoff hat die Eigenschaft, im Wasser anzuschwellen. Wenn eine Kugel in das Schiff dringt und ein Loch bohrt, bläht sich die

loose auf, schließt das Loch und verhindert so den Eintritt von Wasser in das Schiffinnere. Infolge dessen werden die Stahlplatten fast unempfindlich und das derart ausgestattete Schiff kann nicht unterlaufen. Die Kosten der „Cécile“ belaufen sich auf 8 Mill. Francs; das Schiff gehört zu den mächtigsten französischen Kreuzern.

— **Einer Münchener Dame** sprang vor einigen Tagen, während sie zur Gitarre sang, die große Daumtaste an die Kehle und brachte ihr zwei bedeutende Wundwunden bei. Bieleicht ist die Raze musikalisch und konnte den Gesang nicht vertragen.

— **Eine Heberausung.** Vater: „Liebe Tochter, endlich habe ich Jemanden gefunden, der für Dich zum Manne paßt.“ — Tochter: „Welches Mädchen ist er blond?“ — „Rein!“ — „Grünelt?“ — „Rein!“ — „Schwarz?“ — „Rein!“ — „Ja, was für Haare hat er denn?“ — „Gar keine.“

— **Im Eifer.** Sonntagsgänger: „Zuerst schoß ich einen Hasen, dann eine Wildgans, darauf ein Reh.“ — Juchrer: „Jetzt in der Schonzeit? Haben Sie den Förster gar nicht getroffen?“ — Sonntagsgänger: „Natürlich! Den schoß ich todt!“

— **Ein Real-Politiker.** Herr Gott! Wenn ich in meinen jungen Jahren wäre der Prinz Battenberg gewesen und mir wäre das Heirathen nicht erlaubt — wie ruhig hinst! ich jetzt da sitzen bleiben und noch ein oder zwei Seidel trinken!“

— **Begründete Vermuthung.** Richter: So viel also ergibt sich mit ziemlicher Sicherheit, daß einer der Musikanten Sie geobricht hat. War es nun der Violinist oder der Klavierpieler? — Kläger: Dann muß es doch wohl der Klavierpieler gewesen sein, von wegen den kräftigen Anschlag.

— **Ein feines Urtheil.** Ein junger Streber bittet einen Gelehrten um sein Urtheil über das ihm vorgelegte naturwissenschaftliche Erfindungswerk. „Welch bedeutendes Buch“, antwortete der alte Herr, „liege sich aus Altbem machen, was Sie über den gewählten Gegenstand zu sagen unterlassen haben.“

Jahres gar nicht benutzt werde, würde die Kasse der Transportgewerke, wie es ja in Folge der bestehenden Verhältnisse auch nicht anders sein könne, von ihren Mitgliedern des Jahres mehrmals und sehr lange in Anspruch genommen. Dann müßte bei jener Kasse auch noch in Berücksichtigung gezogen werden, daß sich ihre Mitgliederzahl meist aus der jüngeren Generation rekrutire. Bezüglich des ausgesprochenen Wunsches, die Leistungen der Kasse zu erhöhen, wies Herr Keller auf die Gesetzesbestimmungen hin, wonach, bevor irgend welche Veränderungen in dieser Beziehung vorgenommen werden können, der Reservefond erst die Höhe von 62,000 M. erreicht haben müsse. Bei dem hierauf folgenden Bericht der Rechnungsprüfungscommission, welche nichts zu erinnern hatte, wurde der übersichtlichen und exacten Geschäftsführung des Herrn Sperling die verdiente Anerkennung gezollt. Zu dem dritten Punkt der Tagesordnung ergriß niemand das Wort. Herr Direktor Keller schloß nach ca. einhalbstündiger Dauer die Versammlung mit dem Wunsche, daß sich das Interesse der Mitglieder an der Kasse mehr und mehr heben möge, denn nur dann könne ihr schöner Zweck vollständig erreicht werden.

Die Ortskrankenkasse der Handlungsgesellen der Stadt Mannheim wird am nächsten Donnerstag Abends 8 Uhr im oberen Lokale der Brauerei „zur Stadt Bad“ ihre ordentliche Generalversammlung zur Rechnungsablage und Entgegennahme des Berichts der zur Prüfung bestellten Commission abhalten. Einnahmen und Ausgaben schließen mit 34,612 M. 17 Pf. ab. Für Krankengelder, Sterbegelder, Medicamente, Arzthonorare, Heilmittel u. sind verausgabt worden: 12,665 M.; die eigentlichen Verwaltungskosten beanspruchten 3184 M. 12 Pf., während die Beiträge sich auf 23054 M. 78 Pf. besaßen. Die Vermögensverhältnisse der Kasse sind überaus günstige: sie besitzt bei der Sparkasse 1727 M. 46 Pf., ein Depot in Staatspapieren bei der badischen Bank von 23,231 M. 5 Pf. Der Gesamt-Geldschatz-Überschuß pro 1. Dezember 1887 erhöht sich auf 26,102 M. 51 Pf. Die Zahl der Kassenmitglieder betrug am gleichen Jahre 744 männliche und 118 weibliche Personen. Es kamen 207 Erkrankungsfälle mit 3629 Krankentagen zur Anmeldung und rechnerischen Behandlung.

Die Kirchengemeinde an der Concordienkirche ist neu zu belegen. Bewerber um dieselbe können die Bedingungen in der Sakristei der Trinitatiskirche einsehen. Gesuche sind binnen 14 Tagen bei dem ev. Kirchengemeinderath einzureichen.

Als Delegirte unserer Feuerwehrgesellen die Herren Commandant Wirsching und Adjutant Fuchs heute nach Konstanz ab, um der Leichenfeierlichkeit des dort verstorbenen Ehren-Commandanten der Konstanzer Feuerwehrgesellen Manhard, beizuwohnen. Der Verewigte hat sich große Verdienste um die Badischen Feuerwehren erworben.

Goldene Hochzeit. Der hiesige Arbeiter Joseph Jungblut, gebürtig von Leisch, Amt Schwesingen, derzeit hier wohnhaft, feiert nächsten Sonntag seine goldene Hochzeit. Beide Eheleute sind im Jahre 1808 geboren. Der Jubilar erfreut sich noch einer ausgezeichneten Gesundheit, während dagegen seine Frau leidend ist. Aus diesem Grunde wird die Trauung auch in der Wohnung stattfinden.

Im Circus Corty-Althoff hat gestern eine sehr zahlreich besuchte Vorstellung mit fast durchweg neuem Programm stattgefunden. Die anhaltend lebhafteste Theilnahme des Publikums legt Zeugnis dar für die Beliebtheit, welche sich die Mitglieder des Circus in Folge ihrer wirklich hervorragenden Leistungen darüber zu eringen wußten, und es darf als ein Zeichen richtigen Verständnisses für die Würdigung des Publikums erachtet werden, daß die Direction bemüht ist, durch möglichste Mannigfaltigkeit der Darstellungen das allgemeine Interesse wachzuhalten. Wir können den Besuch des Circus Corty-Althoff bestens empfehlen.

Ausflüge. Am Freitag-Sonntag veranstaltet die „Concordia“ einen Ausflug nach Weinheim und Umgegend; der „Liederkrone“ hat Einzelungslisten in seinem Gesellschaftsausschuss ausgelegt zur Theilnahme an dem am Sonntag den 27. d. Mts. festgesetzten Herren-Ausflug nach Rothenfels-Baden-Baden.

Der Verein für Naturkunde gedenkt am Samstag, den 28. Mai, Abends halb fünf Uhr einen Ausflug zur Besichtigung des städtischen Wasserwerkes unter Führung des Herrn Ingenieurs Sireker zu unternehmen. Die Mitglieder des Vereins erfahren durch Circular alles Nähere, sowie das vom Vorstande beantragte Programm zum Ausfluge.

Der Freidenkerverein hielt gestern Abend 8 1/2 Uhr im altdenkens Saale der Brauerei Dohringer unter Vorsitz des Herrn Direktor Wirtanner eine Versammlung ab. Nach Erledigung einiger Vereinsangelegenheiten hielt Herr Dr. Käbi-Deibel einen Vortrag über „Personenkultus“, in welchem er ein Kulturbild entwarf von den Geschieden der Völker und Staaten von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart und die Ursachen darlegte, aus welchen mächtige Staaten zerfallen, die, nachdem sie durch innere Kraft tüchtig geworden, der Verweichlichung anheimfallen. In diesem Augenblicke beginnt immer der Personenkultus, der sich zunächst auf die Feldherren richtet und den Verfall des Staates zur Folge hat. Die Versammlung war zahlreich besetzt und spendete dem Herrn Redner lebhaften Beifall.

Kaufmännischer Verein. Unter Leitung seines Präsidenten, Herrn Vet. Wisigmann hielt am Dienstag Abend der kaufmännische Verein seine diesjährige Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Protokoll der letzten Versammlung gelesen und erlittete alsdann der Herr Vorsitzende den sehr umfangreichen Jahresbericht über das abgelaufene 21. Verwaltungsjahr. Das dritte Decennium des Vereins habe unter sehr günstigen Auspicien begonnen. Ein bedeutender Fortschritt sei durch die Erledigung der Lokalfrage geschaffen, insofern vom 1. April 1889 ab der Verein die erste und zweite Etage und Dienerräumung in dem in C. 4. 11 in Erhaltung begriffenen Neubau des Herrn Brauereidirektor Berger zum Preise von 4300 Mark jährlich auf 10 Jahre gemiethet habe. Die Zahl der Mitglieder sei auf 1782 gestiegen; die neu hinzugetretenen sind fast alle Handlungsgesellen, während die Zahl der dem Verein angehörenden Prinzipale sich kaum verändert habe. Was die im Laufe des Vereinsjahres abgehaltenen Vorträge anlangt, so sind diese bis auf einen sämmtlich im Theaterloale gehalten worden. Dieselben waren sämmtlich gut besucht. Hinsichtlich der Bibliothek sind 184 Bände neu angeschafft und mehrere Bände dem Verein von Mitgliedern geschenkt worden, so daß die Bibliothek jetzt 3804 Bände umfaßt. Auf dem Besessal liegen außer Lexicon, Gesellschafsammlungen, Atlanten u. s. w. mehr als 70 Zeitungen und Beischriften auf. Hinsichtlich des Unterrichts ist zu erwähnen, daß 19 Kurse abgehalten worden sind mit 167 Theilnehmern, gegen 17 Kurse mit 129 Theilnehmern im Vorjahre. Der Verein dankt dem Leiter des Unterrichtswezens, Herrn Professor Chr. Stodert, und erkennt die Leistungen der Herren Lehrer Ellwood, Fischer, Hauser, Böllin, Johoff, Müller, Feldner und Zimmermann an; auch wiederholt der Vorstand den dem Stadtrathe bereits ausgesprochenen Dank für die unentgeltliche Ueberlassung der Unterrichtsräume im Realgymnasium. Was nun die Stellenermittlung, das Central-Stellenermittlungsbureau des Verbandes kaufmännischer Vereine Badens und der Pfalz anlangt, wird davon hingewiesen, daß Kaiserlautern insofern Auslösung ausgeschieden, dagegen Karlsruhe und Ludwigshafen a. Rh. eingetrennt sind. Der Verband besteht demnach aus den Vereinen Weidberg, Freiburg, Konstanz, Bad

Lambrecht, Ludwigshafen, Reustadt, Offenburg, Pforzheim, Raßau, Zweibrücken und Mannheim. Im Ganzen sind 1289 Bewerbungen eingegangen gegen 1277 im Vorjahre; angemeldet wurden 903 Balancen gegen 748 im Vorjahre; vermittelte wurden 241 Stellen gegen 221 im Vorjahre. Der Vorstand der Ortskrankenkasse bestand aus den Herren J. Kinkel, J. A. Ganser, E. Feibelmann, A. Scheufele, J. Braunwarth, S. Maher, J. Kaus, Jac. Heuerle, Simon Frank und Ph. Krab. Der Krankentassenfonds beläuft sich auf M. 16,550. Aus dem Unterstützungsfonds wurden 78 Personen unterstützt. Das Vereinsvermögen hat sich von M. 17,776.50 auf M. 20,914.96, also um M. 3138.46 erhöht; von der Bibliothek sind 10 vSt. abgeschrieben, gegen 5 vSt. im Vorjahre. Die Mitgliederzahl ist um 326 gestiegen und beläuft sich auf 3 Ehrenmitglieder, 441 außerordentliche, 835 ordentliche hiesige, 226 ordentliche auswärtige und 234 Lehrlinge. An den sehr reichhaltigen aufgenommenen Bericht knüpfte sich eine kleine Debatte, nach deren Beendigung der Kassirer, Herr Julius Göb, den Kasfenbericht erstattete. Die Activa balanciren mit dem Passiva mit M. 38,464.96. Kasfenbestand M. 108.29, im Ganzen M. 28,277.7. Die Rechnungs-Commission, bestehend aus den Herren G. Kab. und A. Linger gab ihr Gutachten ab und beantragte Entlastung, die auch einstimmig erteilt wurde. Bei der alsdann vorgenommenen Rennewahl des Vorstandes wurden die Herren Jul. Wisigmann (Vorsitzender), mit 110, Rud. Rößig mit 110, Kaus mit 109, Julius Göb mit 108 und J. D. Barth mit 92 Stimmen wieders, die Herren Sigm. Rosenbaum mit 96 und Kab mit 103 Stimmen neugewählt. Abgegeben waren im Ganzen 115 Stimmen, darunter 4 ungültig. Bei der zum Schluß vorgenommenen Verathung des Budgets betheiligten sich an den Debatten die Herren Kinkel, Steiner u. s. w.; besonders warm nahm sich aber der bedürftigen stelligenen Kasfenleiter Herr Gehl an. Schließlich brachte noch ein Mitglied Herr Wisigmann, der nunmehr 10 Jahre lang Vorsitzender des Vereins ist, ein jubelnd aufgenommenes Hoch aus.

Zur Anzeige gebracht wurden einige Händler auf der Meise, welche nach Schluß derselben noch verkauft hatten.

Körperverletzung. Heute Nacht wurde der Hausknecht vom „Ritter St. Georg“ auf der Straße vor der Wirthschaft G. 9. 1 von einem Unbekannten mit einem sog. Strupfer derart auf den Kopf geschlagen, daß er eine bedeutende Verletzung erlitt, die er sich im allg. Krankenhaus verbinden lassen mußte.

Theater.

Gr. Theater Mannheim. Als zweite Opern-Notiz der Saison geht am Freitag-Sonntag „Der deutsche Michel“, Oper in 3 Akten von Adolph Rühr in Scene. Das Textbuch, dem eine novellistische Episode aus der Zeit des Napoléon-Krieges zu Grunde liegt, ist nach dem gleichnamigen Schauspiel Louis Nöfels vom Komponisten bearbeitet. Die Oper ist bis jetzt in Breslau, Nürnberg, Magdeburg, Leipzig, Chemnitz, Düsseldorf und Darmstadt aufgeführt worden. Der Komponist hat sein Erscheinen zu der Premiere in Mannheim in Aussicht gestellt. — Als weitere Bewerberin um das jugendliche, tragische und sentimentale Hoch wird Fräulein Charlotte Durand vom Stadttheater in Hamburg mit Gretchen in Goethe's „Faust“ ein Schauspiel eröffnen. — Die für Freitag angeordnete Vorstellung von Lesings „Kathar“ findet gelegentlich des 25jährigen Jubiläums der Großh. höheren Mädchenschule statt und wird Frä. Johanna Brehm, eine ehemalige Schülerin der Anstalt in besagter Vorstellung einen ersten theatralischen Versuch als „Reha“ ablegen.

Als neuer Bewerber für das erledigte Fach der Buffo- und Spielbahrollen ist Herr Opernsänger Wilhelm Dengler dahier eingetroffen. Derselbe wird sich wohl als Lord „Tristan“ in der morgen stattfindenden Maria-Aufführung vorstellen.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 16. Mai. (Zehntes Verbandsschießen des Badischen Landes-Schützenvereins, des Mittelrheins und des Pfälzischen Schützenbundes.) Die einzelnen Komitees haben nunmehr ihre Arbeiten soweit beendet, daß sie hiermit an die Öffentlichkeit treten können. Der Festplatz ist an der nordöstlichen Seite der Schießhaus-Anlage, an der Mundheimer Landstraße, gelegen und hat einen Flächenraum von 2,400 qm, und zwar eine Länge von 180 m und eine Breite von 130 m. Abends wird derselbe mittelst acht Lampen elektrisch beleuchtet. An der hinteren Langseite wird sich in der Mitte die Festhalle erheben; dieselbe soll Platz für ungefähr 1200 Personen enthalten. Die Festwirthschaft ist dem bedürftigen Festwirth Friz Bruch aus Mainz übertragen worden. Vor der Festhalle in der Mitte des Platzes wird der Gabentempel errichtet werden. Die Bierhalle, nordwestlich von Festhalle und Gabentempel in der Richtung nach der vorderen Langseite des Festplatzes gelegen, soll für 440 Personen Sitzplätze bieten. Dieselbe wird ebenfalls elektrisch und zwar durch zwei Lampen beleuchtet. Außer den vorgenannten Bauten wird sich auf dem Festplatze noch ein zweistöckiges Gebäude befinden, welches die Büchsenmacher-Werkstätte nebst Bombirwerkstätte enthalten und zur Aufbewahrung der Waffen dienen soll. Bei dem Feste werden die zwei Mannheimer Regimentskapellen mitwirken.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 15. Mai. Schöffengericht. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Jak. Schmitt, Fabrikarbeiter von Ludwigsburg, wird wegen Körperverletzung auf 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. — 2) Maxim Ruf III, von Heidenheim wird wegen Uebertretung der §§ 14, 32 u. 40 des Tabakenergesetzes auf 5 Mark Geldstrafe verurtheilt. — 3) Jakob Bühler III, von Heidenheim wegen Verleumdung. Urtheil: 3 Tage Haft. — 4) Anna Göb, Arbeiterin von hier, wegen Uebertretung des § 361 Bff. 8 des R.-St.-G.-B. Strafe: 3 Wochen Haft und wird der Landespolizeibehörde überwiesen. — 5) Gabriel Hingraf, Knecht von Waldsee, wird wegen Unterschlagung mit 5 Tagen Gefängnis bestraft. — 6) Johann W. Eber, Maurer von Badstätt, Karl Müller von Ivesheim und Schiffbauer Adam Grimm von Ivesheim, wegen Körperverletzung. Urtheil: Jeder 4 Monate, Müller und Grimm je 2 Monate Gefängnis. — 7) Katharina Dörr, Magdalena Dersberger, Elisabetha Bebe, Eva Ahl, Philippine Arz, Anna Schmitt, Wilhelmine Rüb, Louise Ahl, Christoph Schenkel, Katharina Lenz und Barbara Samaga Wwe., alle in Sandhofen, wegen Diebstahls. Letztere 1 Tag Gefängnis, die übrigen erhalten je einen Verweis. — 8) Leonhard Holländer, Vorarbeiter von hier, wird wegen Verleumdung auf 3 Mark Geldstrafe verurtheilt. — 9) Georg Schröder, Fuhrmann von hier, wegen Verleumdung, wird zu einer Geldstrafe von 5 Monaten verurtheilt.

Sport.

Frankfurter Regatta. Die Wettfahrtsstrecke ist amtlich vermessen worden. Der Plan derselben wird allen Vereinen, die zur Regatta gemeldet, ausgehändigt werden. Miles' Bild wird nicht im Bierer starten, um sich voll und ganz seinen Übungen im Schiff widmen zu können. Er fährt jeden Abend zwischen 6 und 7 Uhr die Rennstrecke ab und wird hierbei vom Instruktor der Germania im Schiff begleitet, welcher seine Ausbildung überwacht. Miles rübert bereits recht gut, doch ist er immer noch mit den Rudern über Wasser zu wenig flott und wird noch größere Schnelligkeit erzielen, wenn er rascher an dem Wasser geht. Sein neues Schiff liegt sehr schön auf dem Wasser, ist leicht und von außerordentlicher Tragfähigkeit.

Augsburger Velocipedrennen. Vom herrlichsten Wetter begünstigt fand am Sonntag Nachmittag in Anwesenheit von etwa 2000 Personen auf dem Rennplatz an der Friedbergerstraße das Frühjahrsvelocipedrennen des hiesigen Velocipedclubs statt und waren besonders zahlreich die Münchner Sportleute erschienen. 1. Erstfahren: 2000 Met. Hans Dubs München 1. Friedrich Kasstan Augsburg 2. Eugen v. Weintrich München 3. — 2. Klubfahren: 2000 Met. Heinrich Stadelmeier 1. Albert Scherle 2. Karl Eichert 3. — 3. Hauverbands-Rennen: 2000 Met. Friedrich Ueberjesig Rempten 1. Hermann Kling Augsburg 2. Friedrich Kasstan Augsburg 3. — 4. Handicap: Distanz 2000 Meter. Max Rebeis München 1. Julius Koppold München 2. Edmund Schröder (Velociped-Club Mannheim) 3. — 5. Hauptrennen: 10,000 Met. Albert Nische München 1. Max Buri München 2. Edmund Schröder (V.-Cl. Mannheim) 3. Max Rebeis 4. — 6. Hindernisrennen: 2000 Met. Julius Koppold 1. Ferdinand Schmid 2. Friedr. Kasstan 3. Arthur Thoms 4.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Mai. Der Kaiser zeigte heute einen regen Appetit, das Allgemeinbefinden ist befriedigend, die Schlingbeschwerden haben weiter nachgelassen. Er hat sich heute längere Zeit am Arbeitstische mit Erledigung von Staatsgeschäften beschäftigt. — Die den Kaiser behandelnden Aerzte sind, wie der „Fr. Zig.“ telegraphisch berichtet wird, selbst überrascht über die schnellen Fortschritte, die die Besserung des Allgemeinbefindens und die Zunahme der Kräfte machen. Der Kaiser war gestern fast 12 Stunden außer Bett und bewegte sich frei und ohne Ermüdung in den Zimmern. Sein Allgemeinbefinden wird, wenn die Besserung derartig fortschreitet, in wenigen Tagen wieder ungefähr denjenigen Stand erreichen, auf dem es sich vor Eintritt der letzten Krisis befand, die nunmehr als überwunden angesehen werden darf. Die Zunahme der Kräfte offenbart sich nicht nur im Gang und in den Bewegungen und in dem regen Drange nach geistiger Beschäftigung und Arbeit, sie zeigt sich auch in der Schrift. Vom Kaiser geschriebene Notizen weisen in der vorvorigen Woche, wie wir selbst uns durch Vergleichung mit einigen älteren Ueberzeugen konnten, deutliche Merkmale körperlicher Schwäche auf. Jetzt ist seine Schrift wieder fest und klar wie in gesunden Tagen.

Berlin, 15. Mai. Fürst Bismarck ist nach Warzin abgereist.

München, 15. Mai. Die deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung wurde heute im Beisein der Prinzen und sämmtlicher höheren Staatsbeamten eröffnet.

München, 15. Mai. Der Prinzregent begibt sich zum Besuche seiner Schwester nach Wien.

Paris, 15. Mai. Boulangier traf Vormittags 11 Uhr auf dem Pariser Nordbahnhof ein, wo er von einigen Freunden erwartet wurde. Vor dem Bahnhof fanden wenige schaulustige Boulangisten. Boulangier fuhr in einem geschlossenen Wagen. Die Regierung hat beschlossen, der Bewilligung von 10,000 Franken aus Gemeindegeldern, welche der Pariser Gemeinderath den streidenden Glasbläsern des Departements der Seine und Seine-et-Oise bewilligt hat, die Genehmigung nicht zu erteilen.

Bern, 15. Mai. Der Bundesrath schlug vor, die Regierungen der Großmächte, welche am 12. September hier eine Konferenz abhalten, anzugeben, die Vertragsentwürfe über ein internationales Eisenbahnrachtrecht in ein endgültiges Uebereinkommen umzugestalten.

London, 15. Mai. Dem Correspondenten der „Times“ bewährte sich Fürst Ferdinand von Bulgarien darüber, daß er von einem Theil der ausländischen Presse nicht gerecht behandelt werde. Stambuloff meinte, daß die österreichische Politik in der letzten Zeit eine Schwächung vollzogen habe. Jetzt, wo die große Mehrheit der Bulgaren ihre Abneigung gegen die russische Herrschaft beweisen habe, sei Oesterreich mehr geneigt, die Unabhängigkeitsbestrebungen der Bulgaren zu unterstützen. Sollte das Schicksal sich gegen das Ringen des unglücklichen Volkes entscheiden, so sei damit Oesterreich vielleicht der Anlaß gegeben, den Bulgaren ihren Schutz anzubieten.

Moskau, 15. Mai. Am Sonntag fand auf der Strecke Moskau-Kursk bei dem Bahnhof Galitsyno ein großer Eisenbahnunfall statt, wobei 29 Waggons des nach Moskau gehenden Zuges sich loslösten und gegen einen Güterzug stießen; 11 Reisende wurden getödtet und 27 verwundet, darunter 18 schwer.

Venezia, 15. Mai. Das aus Panzerschiffen, Torpedobooten und Torpedokreuzern bestehende italienische Geschwader ist nach Barcelona abgegangen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse. (Nach dem „Mannheimer Journal“.) 7 Mannheim, 15. Mai. Anilin - Aktien zeigten sich heute wieder etwas schwächer und blieben auf 285.10 erhaltlich. Brauerei Eichbaum wurden zu 184 vSt. umgesetzt. Mannheimer Versicherungsaaktien 605 bez. 700 B.

Frankfurter Effectenbörse.

* Frankfurt a. M., 15. Mai, Abends 6 Uhr 15 Min. Creditactien 233 1/2, 1/2, 5 Diskont-Co. 191.20 b. Dawdelschlag 155.90 b. Galizier 164 1/2, b. Duxer 245 1/2, b. Lübecker 165 b. Marienburger 56.30 b. Gotthard 124.80, 40, 20 b. Central 112.50 b. Nordost 81.80 b. Jura 69.40 b. Union 82.50 b. Westbahn 25.40 b. Verlagsanstalt und Druckerei vorm. J. F. Richter 139.30 bez. Höfster Farbwerke 194.70 b. G. Köln. Straßenbahn 147.25 b. Egypter 80.85 b. 4.50proz. do. 97 bez. Italiener 95.75 b. Mexikaner 83.80 b. Argentinier 92.70 b. Ungarn 77.55 b. Gemischte Russen 91.10, 30 b. Spanier 69.40 bez. Portugiesen 61.80 b. G. Nach Schluß. 6 Uhr 30 Min. Creditactien 229 1/2.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Bingen, 15. Mai. 3.44 Meter, gest. 0.02. Lauterburg, 15. Mai. 4.69 Meter, gest. 0.06. Mannheim, 16. Mai. 4.97 Meter., gest. 0.06. Neckar. Heilbronn, 16. Mai. 1.08 Meter, gest. 0.08. Mannheim, 16. Mai. 6.01 Meter, gest. 0.06.

Haus- und Hötellegraphen-Anlagen 1960 L. Frankl, L. 17, 1, Mannheim.

18897 Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E.4.6 (am Robrentopf, untere Ede). Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen und allgemeinen Theil: Chef-Redakteur Julius Kay. Für die Rubrik „Aus Stadt und Land“: Paul Winkelmann. Für den Reklamen- und Inseratentheil: A. Lohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 15. Mai 1888.

Frankfurter Bank 3%.	Reichsbank 3%.	Bank-Aktien	Disch. Reichsbk.	Oest. Staats	Asienbank-Losn.	Industrie-Aktien
107.50	107.50	107.50	107.50	107.50	107.50	107.50

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Arbeiten zur Wiedererrichtung des abgebrannten Bahnhofsgebäudes im Rangbahnhof in Mannheim, im Gesamtwert von 6550 Mk. sollen im Submissionsweg an einen Uebernehmer vergeben werden.

Kostenanschläge, in welche von den Submittenten die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, wozu auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben werden.

Die Angebote sind längstens bis zum 28. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Submission stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen.

Mannheim, 11. Mai 1888.
Bahnbauinspektor. 81821

Die Druckerei-Einrichtung

Katholischen Bürger-Hospitals
dahier wird
Dienstag, den 20. d. M.
Vormittags um 9 Uhr anfangend,
versteigert.

Dieselbe besteht in:
1 großen Schnellpresse
1 kleinen
2 großen Handpressen
1 Glättpresse
11 doppelten Seperpullen
6 einfachen
48 Seperläden
18 Regalen
2 mit Schließplatten
1 Kuffag
1 Schriftenkasten
1 Schrank mit Kuffag
8 gewöhnliche Schränke
2 Wälzengerelle
1 Tische
1 Christollen
47 Holz- und eiserne Winkelhaken
182 Holz- und Wäschbretter
68 eiserne Rahmen
und verschiedenen anderen Druckerel-Ge-
büden.
Mannheim, den 8. Mai 1888.
Der Stiftungsrath
für das katholische Bürger-Hospital.

Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Ver-
fügung wird dem Jacob
Kiefer, Schlosser dahier das
Wohnhaus dahier Altera
P. 3, 5 mit Hinterhäusern neben Mathes
Bärenkranz und Wilhelm Grämer am
Freitag, den 18. Mai d. J. 3.
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause öffentlich
versteigert. Der Zuschlag erfolgt, wenn
der Schätzungspreis mit 32,000 Mark
geboten wird.

Die Bedingungen können jederzeit
im Geschichtszimmer des Unterzeichneten
P. 1, 2, eingesehen werden. 7800
Mannheim, den 26. April 1888.
Der Vollstreckungsbeamte
Dr. Rolar
Schrot.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 17. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in meinem Geschichtszimmer,
R. 5, 2, dahier, folgende Gegenstände:
Silberne Herren- und Damenuhren,
2 silberne Federuhren, 1 silberne
Fingerringe, 1 silbernes Messer und
Salzgefäß, 1 Kuffagkasten mit Hefel,
1 Vogelkäfig, 1 Handnähmaschine, 3
Wollkäse, 1 Tischchen u. versch. a. m.

Gg. Anstett,
Auctionator. 8317

Freitag, den 18. d. M., Nachmittags
von 2-4 Uhr werden im hiesigen
städtischen Rathaus Gold- & Silber-
waren, Uhren etc. gegen Waagegeld
öffentlich versteigert. 7839
Mannheim, den 11. Mai 1888.
Die Versteigerungsverwaltung.

G 8, 12 ein gut möbl. Zimmer
separat. Eingang 6110
zu vermieten. R. 4. St. 8425

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Der Regenschaftsbericht pro 1887 ist erschienen und wird den Mitgliedern behändigt werden. Das Ergebnis ist wiederum nach allen Richtungen sehr günstig.

Die am 26. Mai Nachmittags 3 Uhr im Königbau in Stuttgart stattfindende Generalversammlung hat sich über verschiedene Statuten-Änderungen, sowie über die Form der von der Bank für die Versicherten zu übernehmenden Risikogefahr schlüssig zu machen.

Die Zusammenstellung der Änderungen und die Begründung derselben ist bei den Agenturen aufgelegt.

Die Berechtigung zur Theilnahme an der Generalversammlung ist durch Vorzeigung der Police, event. der Kaufpfandbescheinigung nachzuweisen. Die Stimmberechtigung kann auch einem anderen Bankmitglied übertragen werden; dazu ist aber schriftliche Vollmacht und Uebergabe der Police, begm. der Kaufpfandbescheinigung erforderlich. — Vergl. § 7 der Statuten. —

Die Bankdirektion. 8387

Erklärung.

Die Beleidigung, welche ich gegen die Ehefrau des August Niederstrasser in Neckarau ausgesprochen habe, nehme ich als unnothig zurück. 8266
Peter Reuter von Neckarau.

Aufforderung.

Maurus Matter, Schweizer, aus Engelsberg (Schweiz) wolle seinen Aufenthalt bei der Expedition des General-Anzeigers sofort anzeigen. 8213

**Junge Gänse
Enten, Sahnen
Poularden, Capannen,
Suppenhühner
Lauben 2844
frischer Spargel
Gurken, Salat**

Malta = Kartoffeln
per Pfund 15 Pfg.
Rheinjaln
Soles, Turbot's
Forellen, Hechte
J. Knab, C 2, 3

**Neue Sommer-
Malta = Kartoffeln,**
16 Pfg. per Pfd.
bei 10 Pfund Abnahme 15 Pfg.
Holl. Märinge
pur Melaner, Ia. Qualität,
1887er Faßg
6 Pfennig per Stück.
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1. 8438

**Neue Malta-Sommer-
Kartoffeln,**
schöne, mehrfache Frucht,
per Pfund 16 Pfg.
**Valencia- und Blut-
Orangen**
v. St. 10 Pf. v. D. 20 Pf. 1.
empfiehlt 8440
Johannes Meier, C. 1. 14.
Telephon 370

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung,
daß unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater
Herr Georg Lenhart,
Privatmann,
heute Nachmittags 1 Uhr, im 63. Lebensjahre, nach kurzem,
schwerem Leiden entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 6 Uhr,
vom Trauerhause G 5, 15 aus statt.
(Dies statt besonderer Anzeige.)
Mannheim, den 15. Mai 1888. 8414

Wegen Aufgabe

meiner hiesigen Filiale in
C 1, 1
siehe den ganzen Lagerbestand in
**künstlichen Pflanzen,
Makaribouquets,
Gutbouquets**
einem
Total-Ausverkauf
aus.

**Filiale der Stuttgarter Blumenfabrik
F. Naschold,
C 1, 1.** 8435

Wirthschafts-Uebernahme.
Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur Nach-
richt, daß ich mit dem heutigen Tage die bisher von Hrn. G. Staud geführte
Wirthschaft „zum Drachenfels“
Lit. **G 9, 1**
übernommen habe. 8439
Indem ich gute Speisen, reine Weine, sowie vorzügliches Bier
aus der Brauereigellschaft „Guthaus“ bestens empfehle, bitte um geneigten
Auspruch.
Hochachtungsvoll
Tillmann Hufen.
Mannheim, 16. Mai 1888.

Von der rühmlichst bekannten
Prima Getreide-Presshese
aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus u. Pechhese-
fabrikation vormals G. Sinner in Grünwintel — Baden — unerschill-
lich Lager in frischer Waare 8414
**die Niederlage für Mannheim und Umgegend
C. Kauffmann, M 4, 2.**

Zu vermieten.
Zwei Zimmer, Küche und Wasser-
leitung per sofort an ruhige Leute zu
vermieten. 8450
Abgelassene Wohnung, 4 Zimmer
mit Küche, Was- und Wasserleitung
per August zu vermieten.
R. 5, 9, 2. St. 8452

Zu vermieten.
Ein schön, 2 st. großes Wohnhaus
mit Laden zur Wegetrie geeignet, da
in der nächsten Nähe kein Wegetrie, aber
herv. bewohnt, auf dem Lande in der
Nähe der Ludwigsbrücke zu verkaufen.
R. 5, 9, 2. St. Ludwigsbrücke
Gemarkungstr. 15. 8444



Blaufelchen
Rheinjaln
Sezungen, Turbot,
Forellen,
Neue Malta-Kartoffeln,
Spargeln täglich frisch,
Billigste Tagespreise, 84451

Theodor Straube

N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann“
Preisgekrönte kleine
Freiburger Brezeln
aus der Hofbäckerei J. Gander,
Freiburg. 84471
Alleinverkauf für Mannheim:
Theod. Straube,
N 3, 1, Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann“

Düsseldorfser Senf
von H. B. Berggrath sel. Wwe.,
in Tübingen mit Steinbühl a. 50 Pfg.
Alleinverkauf für Mannheim
bei 84451

Theod. Straube,

N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann“
Schwämme!!
größte Auswahl,
Fensterleder,
Parquetbodenwische,
Scheibenwachs,
Terpentinöl,
Stahlspähne,
Bodenlacke
in allen Farben
empfehle in nur bester Qualität
Ernst Dangmann,
N 3, 12. 8441

**Lüchtige
Modellschreiner**
zum sofortigen Eintritte
gesucht. 8432
Schnellpressenfabrik Frankenthal
Albert & Co.
in Frankenthal.

Ein 2 St. Wohnhaus
mit großem Hof, welcher
sich sehr zur Fühnerzucht
eignet, zu verm. 7844
R. 5, 10, 12, 2. St. d.
(Lindenhof.)
Ein gebildetes Mädchen (der Luffen-
schule) das gut nähen, Ricken, Kopfen
und Bügeln kann, mit guten Zeugnissen,
wünscht als Zimmermädchen oder
zu größeren Kindern Stelle. 7887
Näheres im Verlag.

Zu vermieten.
Ein Laden mit Wegetrie in der
Gauptstraße auch für jedes andere
Geschäft passen. 8431
Wohnhaus „zur Rose“
in Mannheim an der Bergstraße.
Eine richtige Restaurationköchin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu
erfragen in der Expedition. 8451

Für Metzger.
Zu vermieten eine neuverstellte
Wegetrie unter günstigen Bedingungen
mit Haus zu verkaufen, ev. zu verm.
R. 5, 9, 2. St. Ludwigsbrücke. 8433

Kathol. Lehrlings-Verein
Mannheim.

Total: G 4, 17.
Unsere Unterrichtsstunden für das Sommerhalbjahr sind folgende:
Samstag Abends 8 Uhr: Vortrag, hernach geistliche Unterhaltung.
Montag Abends 8 Uhr im neuen Saal: Vortrag, hernach Vortragübungen für Mitglieder.
Montag Abends 8 Uhr altes Lokal: Musikstunde für die Mitglieder der Jünglingscapelle. 6624
Mittwoch im alten Lokal, Ab. 8 Uhr: Französisch 1. Abtheilung, 9 Uhr: 2.
Donnerstag Abends 8 Uhr: Gesangsunde.
Freitag im neuen Lokal, Abds. 8 Uhr: Französisch 1. Abtheilung, 9 Uhr: 2.
Der Unterricht ist unentgeltlich. Anmeldungen für den Lehrlingsverein, sowie für die Unterrichtsstunden nimmt täglich von 1-2 Uhr entgegen der Präses des Vereins: Kaplan G. Becker, F 1, 7.

Radfahrer - Verein
Mannheim.



Freitags von Abends 8 1/2 Uhr Vereins - Versammlung im Weinberg. 4955

„Olymp“

Jeden Dienstag und Samstag, präcis 9 Uhr
Vereins - Abend
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
18905
Der Vorstand.

Die Bibliothek des **Gewerbe- und Industrie-Vereins** (im Thurmsaal des Kaufhauses) ist jeden **Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr** geöffnet und wird der Benützung unserer verehrlichen Mitglieder bestens empfohlen. 13909
Der Vorstand.

Schmidt & Oberlies

O 4, 17. Mannheim O 4, 17
Lithographie, Buchdruckerei,
Papier- und 62191
Schreibmaterialienhandlung.

E. Schröder

E 3, 15
an den Planken,
grösster

Haarschneide-, Frisir- & Rasir-Salon

empfehle bei guter Bedienung und allen Annehmlichkeiten, die das Friseurgeschäft bieten kann, meine 7786
billigen Abonnementskarten.

Fendenheim. Spargeln

mit gutem, mildgesalzenem **Banernschinken** etc. empfiehlt
U. Wünsch, 7291
Sahnhof-Restaurations.

Briefmarken und Converts

von: Baden, Bayern, Württemberg, Thürn und Paris etc. etc., sowie auch ganze Alben zu kaufen gesucht. 8145
Offerten unter A. R. 8145 an die Expd. d. Bl. richten.

Goffhund, Weibchen.

Ein wackamer 8420
(Almer Dogge) billig zu verk.
Sindenhof Z 10, 16b.

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde
Jesuitische.
Donnerstag.
1/8 Uhr Abends Marianacht mit Predigt.
Samstag.
Bigil von Pfingsten.
8 Uhr Eucharistiefeier u. Amt.

Feuerwehr (Hilfsmannschaft).

Diejenigen Mitglieder gedachter Mannsch., welche am 1. Juni d. J. das 35. Lebensjahr zurückgelegt haben, mithin nicht mehr verpflichtet sind Feuerwehrdienste zu leisten, werden hiermit aufgefordert — behufs Streichung aus der Liste — die innhabende Karte nebst Statuten an den Schriftführer der Feuerwehr Herrn W. Stegel, auf dem Rathhause dahier, 2. Stock Zimmer No. 4, alsbald abzugeben. 83691
Mannheim, den 12. Mai 1888.
Der Führer der Hilfsmannschaft:
C. Heyd.

Velociped-Club Mannheim.

Freitag, den 18. Mai a. c.,
Abends 9 Uhr
General-Versammlung
im Lokal „Cafe Bavaria“ 8856
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten:
Der Vorstand.

Der Gust.-Adolph-Frauenverein Mannheim

gedenkt vom 27. Mai ab im Theaterfaale einen Bazar abzuhalten. Der unterzeichnete Vorstand wendet sich daher an alle Mitglieder und Freunde des Vereins mit der herzlichsten Bitte um Selbsthilfe und Gaben jeglicher Art (Arbeiten, Luxus- und Haushaltungsgegenstände, Colonialwaaren etc.) zu deren Empfangnahme nachgenannte Damen jederzeit bereit sind.
Frau Harrer Ahles, G 4, 2.
Marg. Brück, K 2, 3.
Sofanna Eisele, Q 3, 22.
Bertha Gottschalk, O 7, 14.
Harrer Greiner, R 1, 13.
Director Gang, A 4, 1.
Harrer Dähig, G 4, 5.
Dr. Reimann, C 8, 17.
Harrer Ruchhaber, R 3, 3.
Director Schrader, ZO 1, 1.
Frau Major Zembert, M 5, 7.
Antonie Stälin, Z 5 1/2, 2.
Sophie Gries, R 3, 2.
Elise Keller, G 8, 6.
Marie Kächler, E 5, 1.
Anna Rohr, B 1, 12.
Elise Roth, O 1, 16.
Anna Seib, ZP 1, 10.
Christiane Winterwerber, B 4, 3. 6518

„Olymp.“

Pfingst-Montag, 21. Mai 1888. 8423
Ausflug nach Weinheim.
Abfahrt Nachm. 2 Uhr 10 Hauptbahnhof,
wogu wir unsere verehr. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Frohsinn.

Pfingstmontag, den 21. Mai d. J.
Ausflug nach Heidelberg u. Umgegend,
wogu die verehrlichen Mitglieder mit Familien und Freunden höflich eingeladen werden. Abfahrt Morgens punkt 8 Uhr. Zusammenkunft am Hauptbahnhof um 1/8 Uhr. Um recht zahlreiche Theilnahme wird gebeten. 7580
Der Vorstand.

Gesangverein „Lyra“.

Pfingstsonntag, den 20. d. Mts.
Ausflug nach Edingen.
Abfahrt 1 Uhr 55 Mai. 8427
wogu die verehr. activen und passiven Mitglieder höflich einladen
Der Vorstand.
Zusammenkunft bei Herrn Karl Treiber Wirth zur Stadt Karlsruh.

Stadt-Park Mannheim.

Wegen des anlässlich der Jubiläumfeier der Töchterschule stattfindenden Kinderfestes und zur Vermiedung zu grossen Andrangs, ist am **Samstag, den 19. Mai, von Nachmittags 1 bis 6 Uhr das Abonnement aufgehoben.**
Eintrittspreis à Person 50 Pfg. — Kinder genießen keine Ermäßigung.
NB. Der abgegränzte Kinderspielplatz ist während dieses Nachmittags für die Töchterschule reservirt. 8396
Der Vorstand.

Unser Bureau befindet sich jetzt
B 2 No. 9.

Keller & Aberle. 8428

Fussboden-Glanzack

zum Selbstanstreichen der Fussböden.
Trocknet sofort, hinterlässt
keinen Geruch, hat einen
schönen dauerhaften Glanz und den besonderen
Vorzug, dass die damit gestrichenen Zimmer wenige Stunden nach dem Streichen wieder benutzt werden können.
In allen Farben zu haben und in allen Preislagen per Pfund von 50 Pfg. an.
Gebr. Koch
F 5, 9 und R 4, 20.
Zu vorzüglichen Preisen und Bedingungen empfehlen wir
unser
87951

Kunst-Eis

welches nach Eröffnung der städtischen Wasserleitung nur aus diesem Wasser hergestellt werden wird.
Erste Mannheimer Eisfabrik
Gebrüder Bender.
Telephon No. 224

Café zur Oper.

Von Dienstag Abend an kommt das
Sommer-Lager-Bier
des Königl. Hofbrauhauses München zum Anfschank. 8889
Mit Hochachtung
J. A. Weidgenannt.

Großer Mayerhof.

Deute Mittwoch Abend
Grosses Concert
der oberbayerischen Alpenfinger- u. Schuhplattl tänzer-Gesellschaft
Neu-Edelweiss.
2 Damen und 2 Herren im Nationalkostüm.
Anfang 8 Uhr. — Entree frei. 8489

Weinstube u. Cafe-Restaurant
Thomas Transier
Ludwigshafen, am Marktplatz.
Empfehle reingehaltene Weine sowie Frühstück,
Mittagsstisch und Speisen à la carte zu jeder
Tageszeit zu mässigen Preisen. 6295

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publikum, sowie der verehr. Nachbarschaft mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich die
Restauration
in meinem Hause
Schwetzingen-Strasse Nr. 92
eröffnet habe. Ich empfehle vorzüglichste reine Weine, sowie ausgezeichnetes Bier, aus der hiesigen Brauerei, nebst guter Küche und bitte das mit früher gesenkte Wohlwollen auch ferner zu bewahren und sehr freundlichem Besuch gedenke entgegen. 8074
Hochachtungsvoll
Carl Friedrich Knapp.

Weinstube zur Schillerhalle

in Ludwigshafen, Ecke der Oggersheimer- u. Schillerstrasse.
Reine Weine, theilweise eigenes Gewächs,
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
empfeht 7466
Karl Witz, Bäcker und Wirth.

Pfingstfest.

Fuchsenmühle, Weinheim, Birkenauer Thal.
Sonntag Nachmittag
Concert im Garten.
Montag
Tanzmusik,
wogu freundlichst einladet 8402
Ph. Fuchs.

Weinheim.

Für die bevorstehenden Feiertage empfehle meine neu hergerichtete
Gartenwirthschaft zum Rosengarten
den verehr. Vereinen und Ausflüglern aufs Beste. Prachtvolle Aussicht auf die Burg Windeck. Vorzügliches Lagerbier aus der Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, direct vom Fass. 8226
Hochachtungsvoll
Marie Leist.

Luftkurort und Pension Schönthal

1/2 St. **Neustadt a. H.** v. Bahnhof.
Angenehmer Sommeraufenthalt mit waldiger Umgegend zu Parisien Touristen und Vereine etc. sich eignend.
Badegelegenheit im Hause. Pension von M. 3.— an.
7917
Heinrich Correll Wwe.

Baden-Baden.

Hotel Stadt Karlsruhe (Baldustr. 5).
In Mitte der Stadt, bestens empfohlen für gute Küche, reine Weine, bescheidene Preise und sehr gute Betten. Pension von M. 4.50 an.
Hochachtungsvoll zeichnet
Kamm,
Hotel Karlsruhe.

Unterhosen & Unterjacken

empfeht billigst 8616
Friedrich Bühler, D 2, 11.
für Frühjahr und Sommer

**Der beliebte
Eisenbahn-Lasche-Jahresplan**
Preis nur 5 Pf.
für den Sommerdienst 1888,
enthaltend alle abgehenden und an-
kommenden Eisenbahnzüge, Dampf-
schiffverbindungen, Dampfstra-
ßenbahn Mannheim-Heidelberg,
Mannheim-Weinheim, Secundär-
bahnen, Sechswürdigkeiten
u. c. ist erschienen und durch unsere
Lehrerinnen, sowie durch die Expedition
K. 6, 2
zu beziehen.

Zellerthaler Weinprobe.
Oggersheimer Straße 25,
Ludwigshafen.
Empfehle meine vorzüglichsten
reinen Pfälzer Weine, warme
und kalte Speisen, Caffee,
Billard und Gartenwirth-
schaft mit Schischhalle. 5209
J. Merkel.

**Alte Sonne
N 3, 14.**
Empfehle guten Mittags-
tisch von 50 Pfg. bis 1 Mk.
Hochfeines Bier.
Keine Weine.
Restauration à la carte.
Neu hergerichtete
Vesalitäten. 5688
F. Varges.

Geschäftsöffnung.
Einem geehrten Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich an diesem Tage ein
Flaschenbiergeschäft
eröffnet habe u. wird es mein eifrigstes
Bestreben sein, durch aufmerksame und
pünktliche Bedienung mit dem Vertrauen
meiner werthen Abnehmer zu erwerben.
Halte großes Lager von Flaschenbier
aus der Gräf. v. Oberndorff'schen
Brauerei in Edingen. 8160
Hochachtungsvoll
Wilhelm Braun,
ZC 2, 2, Redargärten.
**B 6, 6 Prinz Friedrich B 6, 6
Mittagstisch**
zu 45 und 70 Pfg. 6769
Kost und Logis.
Zur Zauberflöte B 4, 8.
Guten Mittagstisch à 45 Pf.
empfehle
8007 J. Geber.

Tafelbutter,
per Pfd. 2 Pf. 1, 25. 6469
Ia. Gutsbutter,
per Pfd. 2 Pf. 1 —
Ia. Landbutter,
per Pfd. von 85 Pfg. an.
Frühe Eier. Pfälzer Kartoffel.
per Str. von 2 Pf. 3, 50 an.
Chr. Haage, K 3, 15.
Garantirt reinen

Bienenhonig
bei Bienenzüchter 1839
G. M. Seel, G 2, 8, 3. St.

**Badesalz,
Seesalz,
Mutterlauge,**
eingebott und küßig.
Schwefelleber
empfehlen
8997

Jul. Eglinger & Cie.
Marktplatz, G 2, 2.

Bei herannahender Saison em-
pfehle ich meinen garantirt reinen
Himbeer-Syrup
zu billigen Preisen. 7275
Bei größeren Abnahmen Preis-
ermäßigung.
**L. Hausser, Conditior,
Fruchtmarkt.**

Wein.
Bringe in empfehlende Erinnerung
meine anerkannt reine und billige in-
und ausländische Weine und
Cognac. 1914
P. 5, 15/16. Carl Mayer. P. 5, 15/16.
Mantillen, Kleider und Kinder-
kleider werden elegant gefertigt in u.
außer dem Hause. 7444
G 7, 30, 4. Stod.

**A. L. Levy,
Optisches Institut**
P. 2, 14, vis-à-vis der
Post an den Planken.

Mannheim. 52971

Sommer - Filzhüte!
Schlaf-Ausverkauf
von R. 1. — bis R. 1, 70,
gute Qualität in allen Größen und
Farben. 7250
Gg. Anstett
B 5, 2 im Hof. B 5, 2.


BETTFEDERN
Rohhaare, Seegras
in größter Auswahl 8186
Jacob J. Reis, G 2, 22,

Für Lagerplabbesitzer.
Zur Beachtung!
Durch billigen Ankauf einer
großen Parthie Posten ist
es mir möglich, die **Einzäun-
ung von Lagerplätzen** rasch
und zu entsprechenden Preisen her-
zustellen. Das Anstellen der im
inneren Lagerraume notwendigen
Hütten, Comptoir u. wird eben-
falls prompt ausgeführt. 6220
Achtungsvoll
Fr. Bommarius,
J 7, 8, Zimmergeschäft J 7, 8.

Parquetböden werden äußerst
billig und solid
angelegt; ebenso empfiehlt sich im Reini-
gen und Wischen von Parquet-
böden. 5308
D. Jouch, Schreiner, K 2, 23.

Unterricht
für Herren und Damen.
Buchführung, alle Arten, für
Kaufleute, Hoteliers, Hand-
werker. 3282
Rechnen, kaufm., u. f. w.
Handelslehrer Ohngemach,
M 4, 10.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der
Selbstvergiftung (Oxanie)
und geheimen Aufschweif-
ungen ist das berühmte Werk:
Dr. Kefau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Nur 27 Rthlr. Preis
3 Mark. Lese es Jeder, der an
den schrecklichen Folgen dieses
Giftes leidet, seine aufrichtigen
Belehrungen retten jährlich
Tausende vom sichern Tode.
Zu beziehen durch das Verlags-
Magazin in Leipzig, Neu-
markt 34, sowie durch jede Buch-
handlung. 7614

Alle berühmte echte
St. Jacobs-Magentropfen
der Barfkasser Mönche.
Zur sicheren Heilung von
Wagen- und Nervenleiden,
auch solcher, die allen die-
seitigen Heilmitteln wider-
standen, spec. chron. Magenkatarrh,
Krämpfe, Angkathese, Gerklopfen,
Kopfschmerzen u. c. — Röh. in dem jeder
Flasche beiliegt. Preis. Zu haben i. d.
Apoth. Fl. 1 Mk., gr. Fl. 2 Mk.
Das Buch „Krankheits-“ gratis
mit franco zu ihm begehrt.
Haupt-Depot: M. Schulz, Han-
nover, Eckerstr. Depôts: In
d. meisten Apotheken in W. r. m. 6.
— Engel-Apothek. o. Apoth. Otto
in Heilbronn. — In der Apo-
thek. in Amorbach — Ferner
zu beziehen durch **Jacob Hbl**
(an gros) Mannheim. 3292

Alle schlechte Handels- u. Wago-
zimmern werden unter langjähriger
Garantie gut reparirt. 6651
Ch. Müller, Wagenschäft E 2, 6.

**Superfeine
Fußbodenlache**
rasch trocknend, dauerhaft u.
hochglänzend 80141
empfehle zu billigen Fabrikpreisen.
Verkaufsstelle der Lack- und
Farbenfabrik
Jacob Bitterich, Mannheim
D 4, 7 (Fruchtmarkt).

J. S. Lincker, Agent
ist von
H 1, 13 nach L 4, 13
gezogen. 8286

Damentostümes,
eleg. und einl. Kinderkleider werden
angef. (Bill. Verch.) A 1, 8, 3. St. 8263
Zum
Waschen & Bügeln
wird angenommen und prompt und
billig besorgt. 8320
Q 5, 19 parterre.

Ein Fräulein ertheilt gründlichen
Clavier & Gesangsunterricht.
Näheres G 8, 19, 3. St. 8041

Ein Hemdenknopf
(Brillant) mit Spiral verloren gegangen.
Gegen gute Belohnung abzugeben
H 6, 10, 2. Stod. 7896

**Zu kaufen gesucht:
Muschel-
kasten** 77721
zu kaufen gesucht.
Näheres im Verlag.

Vertragene Kleider, Schuhe u. Stiefel
kauft zum höchsten Preise. 15463
Karl Cons, E 4, 5
Leere Flaschen kauft zu den höch-
sten Preisen. S 2, 4. 15470

Ein Eisschrank
zu kaufen gef. R 3, 4, Laden. 6398

Reittattel
gebraucht, oder noch gut erhalten zu
kaufen gesucht. 8418
Offerten mit Preisangabe in der Ex-
pedition dieses Blattes unter No. 8418
erbeten.

Zu verkaufen:
Ein kleines Wohnhaus
in Heidelberg, in schöner
Lage (Neuenheimer Seite),
ist billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 7511

Ein in bester Lage,
Mitte der Stadt, ge-
legenes neu erbautes
mittelgroßes
Haus
mit schönem Laden, Com-
ptoir und Magazin ist unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Wo? sagt die Exped.
bfs. Blattes. 65931

**Für Maler, Tüncher,
Stukateur und Gipsler.**
4 Stück verstellbare Rüstböde, höchste
Höhe 8 Meter solb gezeichnet, und 4
Stück Doppelleitern zu verkaufen.
6744 J 7, 8, Hinterbau.

Hausplatz.
B 7, 9 in der Nähe des Stadtpar-
kes zu günstigen Beding-
ungen zu verkaufen. 3195
Näheres D 3, 1, im 2. Stod.

Ein noch neuer 4399
Schuppen,
30 Meter lang, 9 Meter
tief, 5,80 Meter Giebel-
höhe ist nebst Fundament sehr
billig zu verkaufen. Näheres bei
Geinrich Schwarz
am Verbindungskanal.

Zwei gebraucht, in sehr gutem Zu-
stande sich befindliche Perde unter
Garantie für guten Zug, sowie ein
Eischrank für eine Haushaltung,
eine feine Kinderbettlade u. ein Regen-
fah (600 Liter Inhalt) ist billig zu
verkaufen. J 5, 13. 8038

Ein neues
Pianino
ist nothwendig zu verkaufen. Adresse in
der Expedition. 8284
Ein Regelspiel mit 4 neuen Kugeln
sofort zu verkaufen. 8084
Näheres „Frühe Quelle.“ Lindenhof.

Pianino,
ein prachtvolles, (neuzustellig) unter Ga-
rantie preiswürdig zu verkaufen.
Näheres L 4, 11. 77661

20000 gebrauchte Dachziegel
billig zu verkaufen. 6914
Neuer Rheinpart.
2 lieg. zweipol. Gasmotoren, auch
zu Petroleum- od. Sigroinbetrieb, sehr
billig zu verk. Gest. Anfragen besördert
die Exped. d. Bl. unt. Chiffre R. L.
8082. 8022
Eine schöne Commode, 1 Toilet-
tenspiegel und eine Blumenbank z.
verkaufen. C 8, 5, 6. St. 8407

Zu verkaufen.
Gut erhaltene Weinsässer, ein vollst.
Bett, Nachtschiff und Kleiderkasten.
8346
Birr. G 8, 23b 3. St.
Ein großes Schild und Speise-
schrank für Küche passend zu verkaufen.
6942 H 2, 6, 3. Stod.

Belociped
fast neu, zu verkaufen. D 4, 18. 4233
Feines Bicycle, fast neu wegen
Wegzug, billig abzugeben.
6940 D 6, 13, 3. Stod.

Zwei Ladenschränke u. ein Glas-
kasten billig zu verkaufen.
6099 D 2, 7.

Leere Kisten
mit dickem Holz, auch für Schreiner
zum verarbeiten geeignet, werden abge-
geben. 7868
Emil Ebler, L 12, 12, part

Ein Eisschrank zu verkaufen.
7812 T 6, 1b (Wirthschäft.)
Ein Sodawassergeschäft frank-
heissbalder zu verkaufen, oder ein Theil-
haber gesucht, welcher darin bewandert ist.
Näheres im Verlag. 7811

Ein neuer Zweispänner-Vord-
wagen, 3 Reifenschollen und mehrere
Doppelleitern zu verk. H 8, 13. 7178
Ein blaues Spitzhündchen zu
verkaufen. Q 2, 12, 4. Stod. 7739
Junge Kanarienhühner zu verk.
8385 Z 4, 19, 3. St.

Stellen finden:
1 tüchtiger Tapeziergehilfe
der in allen Arbeiten, namentlich in den
besseren Polsterarbeiten, wie auch
tapisieren d. Zimmer gründlich erfahren,
findet dauernde Beschäftigung und bei
entsprechenden Leistungen Vergütung
der Reisepesen bei 8270
**H. Vande, Tapezier u. Möbelfabrik,
Saarbrücken.**

Lebensversicherung.
Tüchtige Agenten gesucht.
Offert. erbeten unter A. 8. No. 8204
an die Expedition bfs. Bl. 8204

Ein tüchtiger Maler
der in allen vorerwähnten Arbeiten ge-
übt ist wird für beständige Stelle gef.
Näheres in der Expedition. 8287

Ein Feuerschmied findet sofort
dauernde Beschäftigung.
Näheres im Verlag. 8300

**Tüchtige
Accidenz-Seher**
sofort gesucht 8329
Erste Mannheimer
Typographische Anstalt,
Wending, Dr. Haas & Co.

Lehrling- u. Volontär-Gesuch.
Zu ein hiesiges Droguen, Material-
und Farbwaaren-Geschäft an gros wird
ein Lehrling mit den nöthigen Vor-
kenntnissen gesucht. Ebenfalls ist
eine Volontär-Stelle zu befehen.
Selbstgeschriebene Offerten unter B.
8181 besorgt die Exped. d. Bl. 8181
Gesucht ein Kutscher, der auch etwas
Selbstarbeit versteht, zu sofortigem Ein-
tritt bei 8238
Philipp Weichold
in Weinheim gegenüber dem Wälderhof.

Gesucht.
Eine tüchtige Verkäuferin,
die schon längere Zeit als solche thätig
war, mit guten Zeugnissen und schöner
Handchrift kann sofort oder später
eintreten. 8262
Wo, sagt die Expedition d. Blattes.

Kleidermacherin,
nur ganz tüchtige bei sehr hohem Lohne
sucht J. Hoffmann, L 2, 7. 8176
Lehrmädchen werden gesucht. 7910
R. Juchriegel, Kleiderm. P 3, 13.
Ein Mädchen für Ausgänge zu be-
sorgen sofort gesucht. 8339
Blumenladen, C 1, 4.

Eine gute Restaurations-Küche
wird gesucht. 8305
Zu erfragen in d. Expedition d. Bl.

Lehrmädchen
zum Kleidermachen gef. Q 1, 9 8346

Stellen suchen:
Ein junger Mann sucht Stelle auf
einem Bureau mit geringem Gehalts-
anspruch. Näheres im Verlag. 8388
Ein junger Burche sucht Stelle.
Zu erfragen C 8, 1, 4. Stod. 8392

Ein Infallatent
der auf Gussrohr arbeiten kann, sucht
zu sofortigem Eintritt 8306
Garrh Feld, Ludwigshafen.
Ein tüchtiger Deizer mit guten
Zeugnissen sucht Stelle.
Näheres im Verlag. 8411
Eine Frau sucht Beschäftigung im
Waschen und Bügen. 8079
Näheres E 5, 12, Laden.

**2 gem. tüchtige
Kellnerinnen**
hier fremd, suchen Stellung auf sofort.
Näheres im Verlag. 8518
1 brave Frau wünscht Monatsdienst,
auch halben Tag Beschäftigung im Nähen
und Pficken billige Bezahlung.
7794 E, L. 3. Stod.

Lehrling-Gesuch.
Buchbinderlehrling zu sofortigem
Eintritt gesucht. 7621
W. Jarischel, Buchbinder, Q 4, 23.

Miethgesuche
Zu mietzen gesucht.
Ein großer Weinkeller, Comptoir
und Wohnung.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter S 8277. 8256

Läden & Magazine
B 4, 6 Laden mit Wohnung
sofort beziehb. 7644
H 7, 9 kleine Werkstätte mit
Hofraum zu verm. 8139
P 3, 10 Laden mit Wohnung zu
vermieten. 8404
R 4, 4 Remise oder Magazin zu
vermieten. 8028

Zu Bureau oder Laden
passende 3 Zimmer z. v. M 2, 8. 7507
Ein guter Weinkeller
zu vermieten. M 2, 8. 7508
Bureau
C 4, 8. 7820

Scheuer
und Scheuerplätze zu vermieten bei
C. S. Keller,
über dem Neckar.
7749
Ein neuer, großer Laden auf Gest.
oder früher für jedes Geschäft z. v. 6570
Erfragen in der Exped. bfs. Blattes.

Eine neue Wirthschaft auf Septem-
ber oder früher zu vermieten. 6569
Erfragen in der Expedition.
Comtoir m. Lagerräumlichkeiten
sowie ein großer Keller zu vermieten.
Näheres N 3, 4, Parterre. 7688
Ein schönes **Verenslokal** mit
einem neuen Piano zu verm. 6655
„Kirchengarten“ R 3, 1.

Ein schöner, neuer **Essladen** mit
Wohnung zu jedem Geschäft sich eignet
billig zu vermieten, durch **Jean Klein,**
Ludwigshafen a/R Kaiser Wilhelmstr.
Nr 54. 5858
Laden an den Planken für Cigarren-
Geschäft mit Einrichtung Anfangs Op-
tober zu vermieten. 8889
Offerten unter J. B. 8389 an die
Expedition des Blattes.

Zu vermieten:
A 3, 2 geräumige unmobilit.
Barierezimmer, wozon 2
ineinandergehend, für Comptoir geeignet,
einzeln oder zusammen zu verm. 7729

A 3, 4 eine geräumige elegante
Wohnung 1 Etage hoch
vis-à-vis des Theaterenganges per sof.
oder später zu vermieten.
Näheres A 3, 4, parterre. 6758

B 4, 5 8. Stod. m. Wasserleitung
zu vermieten
Näh. 2. St. v. L. 1-8-11e z. erfrag.
7261

B 4, 11 Mansardenwohnung an
eine einzelne Person zu
vermieten. 7014

B 5, 4 ein Zimmer und eine
Küche zu verm. 6548
B 4, 6 schöner, 3. Stod. sofort
beziehb. 7645
B 5, 7 3. Stod, 5 Zimmer, Küche
Wad. u. Wasserleitung per
1 Juli zu vermieten. 6811

B 6, 20 ist der 2.
Stod mit 6
Zimmern, Küche u. sonstigen
Zubehör zu vermieten. 3261
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

17. Mai.

B 6, 19 ein 4. Stod, bestehend aus 5 Zimmern u. Gar- betode... B 6, 20 ist der 1. Stod mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten... B 6, 23 ist der 1. Stod mit 5 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten... C 2, 31 4. St., kleine Wohnung... C 2, 4 eleg. groß. 4. Stod zu verm. 6916... C 2, 11 Mansardenstod, 1 schöne abgeschlossene Wohnung... D 2, 7 Pflanzen, 3 Mansardenzimmer... D 4, 18 2. Stod, 5 Zimmer, Gas- u. Wasserleitung... D 7, 16 ein eleganter 2. Stod, 8 Zimmer... E 1, 5 Breite Straße, eine Wohnung mit Zimmer und Küche... E 2, 45 der 2. Stod, bestehend aus 8 Zimmern... E 3, 13 2 Partier- u. Wohnung, 5 Zimmer... E 7, 5 2 kleinere Wohnungen an ruhige Leute... E 8, Sa Partierwohnung 4 Zim. Küche und Zubehör... E 8, 12 bis 1. Juni eine kleine Wohnung... F 5, 11 der 3. Stod, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher... F 5, 20 kleine Wohnung zu vermieten... F 7, 21 Hinterhaus, zwei schöne Zimmer... F 8, 8 Neubau, nahe der Ringstraße... G 3, 11 Neubau, mehrere Wohnungen... G 4, 6 2 kleine Wohnungen je 2 Zimmer... G 4, 6 eine Partierwohnung, 5 Zimmer... G 5, 5 3. St., 4 Zimmer, Küche, Mansarden u. Zubehör... G 7, 15 1 ger. Hochpart. Wohnung, 6 Zimmer... G 7, 16 2 zu vermieten: eine 2 Wohnung im 1. St. Hochpartier, 5 Zimmer... G 8, 20 2. St., 3 Zim. Küche u. Keller... G 8, 23b bis Mitte oder Ende Juni abgeschlossene Wohnung...

G 9, 1 ein schöner 4. Stod, 7 Zimmer, Küche und Baderzimmer... G 9, 15 Wohnung je 4 Zimmer sowie 3 Zimmer... H 4, 4 die Partierwohnung ist zu vermieten... H 4, 23 2 große Zimmer an ordentl. Leute... H 5, 11 2. Stod, 4 Zimmer und Küche, Keller, Mansarden... H 7, 11b Velle Etage mit Balkon, 7 Zimmer, 2 Mansarden... H 7, 16 Ringstr. ein schöner 1. u. 2. St., je 5 Zimmer... J 1, 15 Zimmer mit Küche zu vermieten... J 3, 35 3. St. 4 Zimmer Küche und Wogzimmer... J 4, 19 2. St. eine Wohnung 3 Zimmer... J 7, 13b Ringstraße, 2. und 3. Stod, 6 Zimmer, Küche, Keller... K 2, 4 2. St. Seitenbau, kleine Wohnung... K 2, 8 Balkonwohnung, 6 Zimmer... K 2, 22a eine Wohnung, 3 Zimmer... L 4, 15 eine Wohnung in den Hof gehend... L 16, 6 2. u. 3. Stod, 2 Zimmer, Küche, Partier, Laden m. Wohnung... M 2, 18 der 3. Stod, neu hergerichtet, 6 Zimmer... M 3, 5 3 Zimmer und Küche zu vermieten... M 3, 5 2 Hochpartier zu vermieten... M 7, 11 2. Stod, 7 Zimmer... M 7, 15 Zufahrtsstraße per 1. Juni ein hochgelegener 3. Stod... N 3, 17 kleine Wohnung Zimmer u. Küche... N 4, 12 2. Stod, schönes unmöbl. Zimmer... O 5, 1 am neuen Markt 2 Bäder, mit oder ohne Wohnung... O 5, 1 2. Stod, 5 Zimmer und Küche... O 6, 6 2 große Partierzimmer... P 1, 9 1 Gaupenwohnung 3 Zimmer... P 7, 22 Heidelbergstraße 3. Stod, 7 Zimmer... O 5, 8 4. St., 3 Zimmer, Alkoven... Q 6, 5 ein Zimmer und Küche zu vermieten... Zu lit. Q 7, 26 zu vermieten: 1. Die Wohnung im 2. Stod, aus 7 großen Zimmern... 2. Ein 3stöckiges gr. helles Magazin mit Keller...

S 1, 15 3 freundl. Zimmer auf die Straße gehend... T 2, 8 ein kleiner Speckelkaben mit Wohnung... T 4, 18/19 eine Wohnung zu vermieten... U 1, 8 Redarstr. 2. St. 3-4 Zim. mit Zubehör... U 2, 2 Neubau Elegante Hochpartier-Wohnung... Z 3, 13 Jungbäusch, ein Logis im 2. Stod... Z 3, 17 eine kleine Wohnung 2 Zimmer... Z 3, 35 7 Zimmer und Zubehör... Z 4, 1 Ringstraße 1 Wohnung, 3-4 Zimmer... ZF 1, 1 11. Wohnung an ruhige Leute... ZF 1, 6 neuer Stadtheil, eine Wohnung... ZD 1, 2 Redargärten mehrere Wohnungen... ZJ 1, 8 eine Wohnung zu vermieten... ZJ 1, 9 Wohnung zu vermieten... Traiteurstr. 8/12, Wohnungen zu verm. im Laden... Zu vermieten im Europäischen Hof, 2, 2, 13, große helle Räumlichkeiten... Eine Wohnung mit 2 Zimmern u. Küche... Redarvorstadt, Dammstraße, eine schöne Wohnung... Bel-Etage in der Oberstadt zu vermieten... Nächstes M 4, 4. 4340 Zwei freundliche Gaupenzimmer im Kaufhaus zu verm. 6888 Ein freundlich gel. Wohnung, 4 Zimmer... M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension... M 7 möbl. Zimmer, eine Stiege hoch, zu vermieten... N 2, 5 1 Stiege hoch 2 elegant möbl. Zimmer... N 2, 11 2-3 Zimmer möblirt oder unmöbl. per sofort zu vermieten... N 3, 17 1 größeres gut möblirtes Zimmer... N 3, 18 ein möbl. Schlaf- mit oder ohne Wohn. sof. zu verm. Nächstes partier. 6999 N 6, 6 2 möblirtes Zimmer mit Pension zu v. 6499 O 3, 2 8. Stod, vis-a-vis der Post, 1 gut möbl. Zimmer... O 5, 1 ein fein möbl. Zim. sofort bezugsbar... O 6, 1 2 möblirtes Zimmer eine Treppe hoch... P 4, 9 3. St. gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 8899 Q 1, 8 hübsch möbl. Zimmer auf die Hauptstraße gehend... Q 2, 22 2 möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten... Q 3, 6 3. St. möbl. Zimmer zu verm. 6890 R 4, 13 2. St., ein möbl. Zimmer mit Pension für 2 Herrn... S 1, 15 2. Stod, 1 hübsch möbl. Zimmer an sof. Herrn per sofort zu verm. 7028 S 4, 15 2 Stiegen hoch, eine freundlich schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 7682 T 2, 2 partier, ein freundliches, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8019

E 1, 5 3. Stod, gut möbl. Zimmer mit Alkoven auf die Straße an einen besetzten Herrn sofort zu verm. Nächstes bei Frau Glädler 2. St. 6535 E 2, 3 3. Stod, sofort oder per 1. Juni, gut möbl. Zimmer, Pflanzenausicht, mit oder ohne Kost für israel. Herrn zu verm. 8048 E 8, 12 ein schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermieten. 7626 F 4, 3 ein schön möbl. Zimmer für 2 anständige Leute zu vermieten. 7908 F 6, 8 4. Stod, ein einfach möbl. Zimmer... G 3, 13 3. Stod, möbl. Zimmer auf die Straße gehend, auch für Mesleute geeignet... G 4, 16 2. St., ein möblirtes Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 7440 G 5, 1 2 Treppen hoch, ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 6260 G 7, 1a ein gut möblirtes Zim. auf die Straße gehend zu vermieten. 6928 G 7, 1e ein schön möbl. Partierzimmer... G 7, 17 3. St., an d. Ringstraße ein schön möbl. Zimmer... G 8, 6 3 Treppen, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 7887 G 9, 1 ein schön möbl. Zimmer vom 15. Mai ab zu verm. Nächstes 4. Stod. 7504 G 9, 18 2. Stod, 1 schön möbl. Z. sofort zu v. 7471 H 4, 26 ein freundliches schön möbl. Zimmer, 3 Trepp. hoch ist sofort zu vermieten. 7278 H 5, 2 1 Treppe hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlaf-Zimmer an 1 oder 2 Herren... H 5, 3 ein schön möbl. Zimmer... H 5, 12 3. Stod, 1 schön möbl. Z. sof. billig zu v. 7784 J 2, 7 ein schön möbl. Partierzimmer zu verm. 6990 K 1, 1 breite Straße 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 6927 K 1, 1 eine Stiege hoch, Breitstraße gehend, 1 hübsch möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 7954 K 3, 11d 3. St. 1 schön möbl. Zimmer... K 3, 14 möblirtes Zimmer mit Pianino sofort zu vermieten. 6704 L 2, 4 ein möbl. Zimmer an einen Herrn... L 2, 4 2 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn... L 4, 8 3 Treppen hoch, ein schön möblirtes Zimmer auf die Straße gehend... M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermieten... M 7 möbl. Zimmer, eine Stiege hoch, zu vermieten... N 2, 5 1 Stiege hoch 2 elegant möbl. Zimmer auf den Paradeplatz gehend... N 2, 11 2-3 Zimmer möblirt oder unmöbl. per sofort zu vermieten... N 3, 17 1 größeres gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten... N 3, 18 ein möbl. Schlaf- mit oder ohne Wohn. sof. zu verm. Nächstes partier. 6999 N 6, 6 2 möblirtes Zimmer mit Pension zu v. 6499 O 3, 2 8. Stod, vis-a-vis der Post, 1 gut möbl. Zimmer... O 5, 1 ein fein möbl. Zim. sofort bezugsbar... O 6, 1 2 möblirtes Zimmer eine Treppe hoch... P 4, 9 3. St. gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 8899 Q 1, 8 hübsch möbl. Zimmer auf die Hauptstraße gehend... Q 2, 22 2 möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten... Q 3, 6 3. St. möbl. Zimmer zu verm. 6890 R 4, 13 2. St., ein möbl. Zimmer mit Pension für 2 Herrn... S 1, 15 2. Stod, 1 hübsch möbl. Zimmer an sof. Herrn per sofort zu verm. 7028 S 4, 15 2 Stiegen hoch, eine freundlich schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 7682 T 2, 2 partier, ein freundliches, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8019

T 5, 14 ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 7474 T 6, 3 ein gut möbl. Partierzimmer... U 1, 9 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer mit schöner Aussicht zu verm. 7477 Z 3, 12 2. Stod, ein möblirtes Zimmer... Z 5, 1 Ringstraße, ein gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 7784 Z 10/11 Lindenhof, ein einf. möbl. Zimmer 1 Treppe hoch... ZE 1, 16 Redargärten 2. St., 1 schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, an 1 soliden Herrn sofort oder später zu vermieten. Ein möblirtes Mansardenzimmer mit 2 Betten zu vermieten. Nächstes P 6, 2. 8082 Ein möbl. Zimmer zu verm. partier. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 7005 Ein möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht, auf die Straße gehend, ist sofort zu vermieten. Nächstes S 2, 8, 4. Stod, Thüre rechts. 8198 (Schlafstellen.) B 5, 8 part. Schlafstelle zu verm. 6709 B 5, 8 partiere, Schlafstelle zu vermieten. 6551 E 8, 8 4 Stod, eine bessere Schlafstelle zu verm. 6378 F 5, 16 im 2. Stod sind sofort zwei gute Schlafstellen zu vermieten. 7311 F 6, 8 4. St., Schlafstelle sofort zu vermieten. 6097 G 6, 11 2 Stod, 2 Schlafstellen sofort zu verm. 7822 H 2, 12 2 Stod, 2 bessere Schlafstellen mit oder ohne Kost zu vermieten. 7760 J 1, 11b 8. Stod, eine bessere Schlafstelle zu verm. 6853 J 7, 26 3. St., bessere Schlafstelle auf die Straße zu v. 6987 K 2, 6 bessere Schlafstelle für 2 anst. Leute zu v. 7159 Q 3, 20 Hinterhaus, Schlafgänger gesucht. 7877 Q 5, 19 eine gute Schlafstelle, sofort zu verm. 8319 R 3, 4 3. St., eine Schlafstelle zu vermieten. 7586 R 6, 6 4. St., Neubau, eine gute Schlafstelle sof. zu v. 7402 S 3, 11 eine gute Schlafstelle zu vermieten. 6179 T 5, 14 1 bessere Schlafstelle zu verm. Nächstes part. 7698 U 2, 3 3. St., rechtz. bessere Schlafstelle sof. zu verm. 7630 Z 5, 2 1. St. eine bessere Schlafstelle im Hinterh. zu v. 7742 ZC 1, 8 4. St., rechtz. eine Schlafstelle für solide Leute zu vermieten. 7288 Schwefingerstraße 50, 2. Stod Hinterhaus, eine freundliche Schlafstelle zu vermieten. 6565 Kost & Logis D 6, 13H in nächster Nähe der Infanterie-Caserne können noch einige Herren an gutem bürgerlichem Mittag- & Abendtisch teilnehmen. 4564 E 2, 6 auf die Straße, Logis mit Privatsof. 7854 E 8, Sa Hinterhaus, 2. Stod, können noch einige junge Leute an gutem bürgerlichem Tisch teilnehmen. 7747 G 5, 5 4. St., eine schöne Schlafstelle mit Kost, auf die Straße, sofort zu verm. 6557 H 4, 7 Kost und Logis... J 3, 22 u. St., ein junger Mann in Kost und Logis gesucht. 7946 N 6, 6 2 Kost und Logis. 6930 P 3, 10 Kost und Logis zu vermieten. 8405 R 4, 5 Kost u. Logis. 7845 R 6, 2 partiere, Kost u. Logis. 7488 R 6, 19 Kost u. Logis. 7684 S 2, 12 partiere gutes Logis mit Kost per Woche 7 Bl. zu vermieten. 7872 Z 4, 7 partiere können Kost und Logis erhalten. K 3, 3, 5. St. 7688

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Häuser sowie auf fruchttragende Grundstücke kündbare und unkündbare Darlehen zu mäßigem Zinsfuß, Set erwirbt effizienteste Restkaufschillinge. Die Gesuche werden sofort erledigt. Auf unserem Bureau Litera B 4 No. 2 am Schillerplatz wird jede wünschenswerthe Auskunft erteilt.

Die Direction.

Neu! Für Jedermann. Neu!

Durch vortheilhafte Einkäufe größerer Posten in Strumpfwaren, Handschuhen, Corsetts, Seidenbänder, allen Sorten Spizen und Stickereien, Decken, sämtlicher Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche und noch vielen anderen Artikeln vom Billigsten bis zum Hochfeinsten verkaufe ich in Posten und auch im Einzelnen zu auffallend billigen Preisen. Es kann sich Jeder von der Wahrheit überzeugen,

einzig und allein nur bei

M. Halbreich,

H 1.7 Neckarstr. Mannheim. Neckarstr. H 1.7

Bitte auf die Firma und Hausnummer zu achten.

Max Stern
pract. Zahnarzt
Breitestr. F 1, 1.

**Friedhofs
Kreuze**
in allen Größen
verfertig bei 6229

Georg Seitz, S 1, 11.

Hiermit bringe ich in empfehlende Erinnerung, daß das Kälbergeschäft (vormals Meister-Roth) sich in T 6, 16 befindet. 7375
Schöne Auswahl in Blumentöpfen und sonstigen Waaren, Kisten, Hüben, etc. etc. sind vorräthig auf Lager, ebenso werden alle in mein Fach ein-
schlagenden Arbeiten prompt und billig besorgt.

Adam Ries, T 6, 16.

Wasch zu Waschen und Bügeln wird fortwährend angenommen und billig besorgt. Auf Verlangen wird auch Glanz gebügelt. Sewb 10 Pfennig, Kragen 2 Pfennig. Es werden auch Lehnmädchen angenommen. 6584
S 1, 8, 3. St.

Saus - Verkauf.

Ein dreistöckiges Haus mit Mansardenkorn und Seitendach in einer Fabriksstadt am Rhein, in günstiger Lage, in welchem eine gutgehende Bäckerei und Weinwirtschaft betrieben wird, ist wegen Krankheit des jetzigen Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres sub M. M. bei der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler (Peter Hirns) in Ludwigshafen a. Rh. 7385

Städtisches Gaswerk Mannheim

Versäße des Leuchtgases vom 6. Mai 1888 bis 13. Mai 1888 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,5 Normalkilogramm.

Ein Mädchen sucht des Tags über Stelle zu Kindern, oder auch sonstige Beschäftigung. 8426
Näheres im Verlag.

G 5, 4 im 2. St., ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. 8429

**Jno. Werner's
Bodenlacke**
nur feinstes, 8895
colophonfreies Fabrikat,
60 Pfg. das Pfd.
7, 9.

□ C. z. E. 8419
Donnerstag, 17. Mai 8 Uhr
Stimmenwahl und Ballot I. Gr.



Kein Hausrauch mehr! Architekt Grimm's Deflector

(gesetzlich geschützt)
ist der zuverlässigste Apparat gegen Hausrauch; derselbe verhindert unter allen Umständen das Eindringen von Windstößen in die Schornsteine, wirkt nur rauchfördernd, ohne bewegliche Theile konstruirt, dauernd sicherste Wirkung. Macht das Erhöhen der Schornsteine über die Dachflächen unnöthig. 6176

Bei Sturm brillant bewährt.

Niederlage in Mannheim

Hartmann & Dann, K 4, 8.

Schmiedeeiserne Gartenmöbel



zu Fabrikspreisen. 6517

Bei größerer Abnahme hohen Rabatt.

F 1, 9 Adolf Casewitz F 1, 9

Marktstraße.

Große Gewinne ohne Risiko

2,000,000, 1,000,000 Franks,
Fr. 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 b. abw. Fr. 100 sind zu gewinnen mit einem Stadt Barletta Fr. 100 Loos.

Diese Loose werden 4 mal im Jahre gezogen und jedes Loos behält seinen Werth bis es mit wenigstens Fr. 100.— herausgenommen ist und selbst dann spielt es auch in allen ferneren Gewinnziehungen mit.

Nächste Ziehung am 20. Mai.

Ich verkaufe diese Loose, soweit der geringe Vorrath reicht, gegen Barzahlung oder Nachnahme des Betrags zu Mt. 45.— per Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 10 monatliche Raten von je Mt. 5.—

Schon durch die erste Zahlung von Mt. 5.— erwirbt man das Anrecht auf sämtliche Gewinne. Die Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Die Gewinne werden in Gold baar ausbezahlt. Ziehungspläne versende kostenfrei; Aktien nach jeder Ziehung. Gest. Aufträgen sehr entgegen.

C. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Geringe Kosten. Absolute Sicherheit.
Zum Aufbewahren von Pelz- und Wollwaren gegen Mottenfraß empfiehlt sich auf's angelegentlichste

L. R. Zeumer, Kürschner.

H 1, 3, Neckar-Strasse

H 1, 3, 7177

Die Räumlichkeiten, in welchen der verstorbene Herr W. Walther,

die Buchdruckerei betrieben hat E 6, 1, Ecke der Rheinstraße, sind zu vermieten.

Offerten bittet man Herrn Agent **Friedr. Spörry,** Q 3, 23 zu übermitteln.

Circus Corty-Althoff,

am Wasserturm MANNHEIM in der Nähe des Hauptbahnhofes.

Mittwoch, den 16. Mai:

2 Extra-Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr: Große Kinder-Vorstellung zu halben Preisen auf allen Plätzen. Erwachsene zahlen denselben Eintrittspreis. Zweite Vorstellung Abends 7 1/2 Uhr (volle Preise) mit neuem Programm. Zweite Aufführung von: Ein ungarisches Czifosfest, oder: Eine Bauernhochzeit auf der Pucka. Alles Nähere durch Plakate.

Donnerstag 7 1/2 Uhr

Große Vorstellung.

Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb

Ch. Scharf, Mannheim, C 4, 4

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen Pianinos
bester Construction zu Fabrikpreisen. 5jährige Garantie.
Illustr. Preiscurant gratis. 18741

Pianino's, Flügel, Harmoniums
von Bechstein, Verbug, Blüthner, Lockinger, Maud, Schwetzer, Schiedmayer, Seiler etc. empfiehlt 11496

A. Hasdenteufel
O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10.
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Bücher-Lese-Zirkel

von Tobias Döfler 18593

E 2, 4/5. Buchhandlung. E 2, 4/5.

Mannheim.

Groß. Hof- und Nationaltheater

Mittwoch,

120. Vorstellung

den 16. Mai 1888.

Abonnement B.

Martha

oder

Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten, theilweise nach dem Plan von St. Georges von Friedrich. Musik von Friedrich Flotow.

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Hel. Prohaska.
Nancy, ihre Bediente	Hel. Seibert.
Vord. Tristan Willeford, ihr Vater	Herr Starke.
Egonel	Herr Gil.
Blumfeld, ein reicher Wächter	Herr Seibert.
Der Richter von Richmond	Hel. Hoff.
Drei Mägde	Hel. Wagner.
	Hel. Schilling.
	Herr Schilling.
	Herr Starke II.
	Herr Seibert.
	Herr Sachs.
	Hel. Schubert.

Der Gerichtsdiener. Wächter, Mägde, Kutsche, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin, Bogen, Diener.

Szene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.

* Musikant: Hr. W. Dengler, vom k. k. Landestheater in Olinda a. S.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.